

Zeitschrift

für

HEBRÄISCHE BIBLIOGRAPHIE

Unter Mitwirkung namhafter Gelehrter

Redaktion: Dr. A. Freimann
Frankfurt a. M.
Langestr. 15.

herausgegeben

Jährlich
erscheinen 6 Nummern.

Verlag und Expedition:

J. Kauffmann
Frankfurt am Main
Börnstrasse 41.

von

Dr. A. Freimann.

Abonnement 7 Mk. jährlich.

Literarische Anzeigen
werden zum Preise von
25 Pfg. die gespaltene Petit-
zeile angenommen.

Telephon 2846.

Frankfurt
a. M.

Die hier angezeigten Werke können sowohl
durch den Verlag dieser Zeitschrift wie durch alle
anderen Buchhandlungen bezogen werden.

1907.

Inhalt: Einzelschriften: Hebraica S. 161/162. — Judaica S. 163/168. —
Gross: Ein anonym handschriftlicher Kommentar zum Machsor S. 169/182.
— Munk: Manuscrits hebreux de l'Oratoire à la Bibliothèque nationale
de Paris S. 182/188 — Marmorstein: Die Superkommentare zu Raschis
Pentateuchkommentar S. 188/192. — Nachtrag S. 192.

I. ABTEILUNG.

Einzelschriften.

b) Hebraica.

ADLER, M. N., מסעות של ר' בנימן ויל. The itinerary of Benjamin
of Tudela. Critical text, translation and commentary. London,
Henry Frowde, Oxford University Press, Amen Corner, 1907.
XVI, 94 u. 89 S. 8°. m. 1 K. u. 1 Facsimile. 5 s.

BENJAMIN ben Salomo מובה בנימן. Ueber die Erlösung. [Jeru-
salem 1902] 2,36 S. 8°.

BIBER, M., מנחת לבדולי אסטריה. Geschichte der Rabbiner und Ge-
lehrten der Gemeinde Ostrog während der letzten 400 Jahre.
Berditschew, Verl. d. Verf.'s in Ostrog (Wollhynien), 1907. 16,
VI, 346 S. 8°.

CASTIGLIONI, V., צמחי הרקם Crotalia aurea CXXVI carminibus

- aureis contexta. Francofurti ad Moenum, J. Kauffmann, 1906. VI, 130 S. u. 1 Bl. 8°. M. 3,40.
- [GEBETE] פסח חגדא, Pesachhagadā nebst Kommentar von ר' דודא ד' דודא D. B. Meisels. Petrikau, Druck v. Zederbaum, 1902. 116 S. 8°.
- , —, mit Kommentar [דברי גידים] von Lewa b. Bezael aus Prag. Warschau, Druck v. Edelstein u. Co., 1905. 72 S. 8°.
- HOROWITZ, S., שני חזון, Erklärungen hagadischer Stellen nebst Erzählungen und biographischer Skizze zur Geschichte der Familie Horowitz. Petrikau, Druck v. N. Kronenberg, 1905, 154 S. 8°.
- JAWITZ, W., תולדות ישראל, Die Geschichte Israels, nach den Urquellen neu und selbständig bearbeitet. VI. Bd. Von dem Untergange des jüd. Staates bis zum Tode des Rabbi Jehuda II Nessim. 2 Hefte. Krakau, (Berlin, M. Poppelauer), 1907. XI, 349 S. 8°. M. 6.
- [T. V. vgl. ZfHB. IX, 7.]
- ISAK BENJAMIN WOLF, נחלת בנימין, Erklärung der Gebote und Verbote. Tl. 1 Herausgegeben v. Israel Brauner. Husiatyn, Verl. d. Herausgebers in Mosciska (Galizien), 1907. 9,52 Bl. 4°.
- [Erschien zuerst Amsterdam 1682. Der vorliegende 1. T. enthält nur 21 Abschnitte. cave lector!]
- MICHELSON, M., מאמר מדרשי, Homilien zur Bibel, Talmud und Midrasch. Petrikau, Druck v. N. Kronenberg, 1907. 86 S. 8°.
- MOSES SOFER, חזון משה מהדורא הניח, Bemerkungen zu den Wochenabschnitten des Pentateuchs. 1. Genesis. Zum ersten Male herausg. u. mit Anmerkungen אור תורה versehen von S. A. Wertheimer. Jerusalem, Verl. d. Herausgebers in Jerusalem, 1907. 3,49 S. 4°.
- PINES, N., דרך חדשה, Vorstufe für die hebräische Grammatik und Orthographie. Warschau, Verlag Tuschijah, 1907. XVI u. 74 S. 8°.
- , —, Regeln der hebräischen Orthographie. Warschau, Verlag Tuschijah, 1907. XV u. 88 S. 8°.
- POZNANSKI, S., שני ספרים חדשים מארץ הגר, Besprechung der Jubelschrift für Moses Bloch (s. o. S. 164) und מפתח התלמוד von J. Guttman (ZHB. X, 130) Warschau 1907. 22 S.
- [Sep. Abz. aus „הקול“ Jg. 1. Nr. 14—17.]

c) Judaica.

- APTOWITZER, V., Beiträge zur mosaïschen Rezeption im armenischen Recht. [Aus „Sitzungsbericht der k. Akademie d. Wissenschaften.“] Wien, A. Holder, 1907. 42 S. 8°. M. 1.
- ARON, A., Das hebräisch-altfranzösische Glossar der Leipziger Universitäts-Bibliothek (Ms. 102.) Zum ersten Male ausführlich besprochen. Erlangen, (Leipzig, W. Kaufmann), 1907. IV, 55 S. 8°. M. 3.
- ARONSOHN, L., Ein neues Licht über Zion. Ein Appell an die Lauen in Israel zur Erweckung ihrer Herzen für Zion. Frankfurt a. M., Selbstverlag d. Verf.'s in (Frankfurt a. M. Obere Atzemer 17.), 1904. 57 S. 8°. M. 1,50.
- BACHER, W., Zwei jüdisch-persische Dichter Schahin und Imrani. 1. Hälfte. (= 30. Jahresbericht der Landes-Rabbinerschule in Budapest 1906—07). Strassburg, K. J. Trübner, 1907. IV, 124 S. 8°. M. 2,50.
- BAENTSCH, B., David und sein Zeitalter (= Wissenschaft und Bildung. Einzeldarstellungen aus allen Gebieten des Wissens. Herausg. v. Paul Herre 16.) Leipzig, Quelle u. Meyer, 1907. IV, 172 S. 8°. M. 1.
- BENZINGER, J., Hebräische Archäologie 2. vollständig neu bearb. Aufl. Mit 253 Abbildungen im Text und einem Plan von Jerusalem. (= Grundriss der theologischen Wissenschaften, bearb. v. Achelis, Baumgarten, Benzinger u. A. 6. Abt. II. Reihe 1. Bd.) Tübingen, J. C. B. Mohr, 1907. XX, 450 S. 8°. M. 10.
- BERGER, H., Geschichte der Juden in Krotoschin. [Aus: „Monatschrift f. Gesch. u. Wiss. d. Judentums“]. Krotoschin, (Berlin, M. Poppelauer), 1907. 24 S. 8°. M. 1.
- BYCHOWSKY, W. W., Die Juden in Russland (russ.) Odessa 1907. 32 S. 16°.
- CASPARI, W., Die Bedeutung der Wortsippe כבוד im Hebräischen. Leipzig, A. Deichert Nachf., 1908. XI, 171 S. 8°. M. 4.
- CHILD, T., The Bible: its national principle of interpretation. London, T. S. Clark, 1907. X, 99 S. 12°. 1 s.
- COOK, St. A., Critical notes on Old Testament history: The traditions of Saul and David. London, Macmillan, 1907. XXVIII, 160 S. 8°. 2 s. 6. d.

ELBOGEN, I. und HOENIGER, J., Lehranstalt für die Wissenschaft des Judentums. Festschrift zur Einweihung des eigenen Heims. Berlin, am 22. Oktober 1907. 105 S. m. 4 Taf. gr. 8^o.

FAITLOVITSCH, J., Les Falachas d'après les explorateurs. Notes apologétiques. [Estr. dalla: „Rivista Israelitica“ Anno IV, Nr. 3]. Firenze, tip. Galletti u. Cassuto, 1907. 10 S. 8^o.

FEILCHENFELD, W., Systematisches Lehrbuch der israelitischen Religion für die reifere Schuljugend in Religionsschulen und höheren Lehranstalten. 4. verb. Auflage. Frankfurt a. M., J. Kauffmann, 1907. XVI, 172 S. 8^o. M. 1,60.

FELDMANN, Fr., Der Knecht Gottes in Jsaia Kap 40–55. Freiburg i. B. 1907. VIII, 205 S. 8^o. M. 5.

[FESTSCHRIFT] ספר הזכר, Emlekkönyv Bloch Mózes tiszteletére: életének kilencvenedik évfordulója alkalmából kiadják tanítványai (Festschrift Moses Bloch zu Ehren, anlässlich der 90. Jahreswende seines Lebens herausgegeben von seinen Schülern). Budapest, Singer u. Wolfner, 1905. Hebr. Teil 138 S., Ungar. Teil XXIV S. (Biographie des Jubilars) u. 246 S. nebst Widmung u. seinem Portrait. 8^o.

[Die ehemaligen Zöglinge des Rabbinerseminars in Budapest, amtierende Rabbiner und Professoren in Ungarn, Oesterreich und Deutschland, haben sich zusammengetan, um ihrem verdienten Meister und Lehrer im Talmud, Moses Bloch, anlässlich der noch im Amte verbrachten 90. Jahreswende seines Lebens in der üblichen Weise eines literarischen Gedenkwertes eine Ehrung zu erweisen. Der hebr. Teil enthält folgende Arbeiten: *M. Guttman*, Regeln über den talmudischen Satz: עשה רוחה לא תעשה. — *A. Büchler* (früher in Wien, jetzt in London), Die zur Zeit des Tempels und nach der Zerstörung im Sinne Beth-Schammai gehaltene Praxis. — *S. Ungar*, Einige Bemerkungen (Erklärung von Talmud u. Midrasch-Stellen). — *I. Wellesz*, Die Aussprüche der *אחרים*. — *M. Pollak*, R. Meir b. Isaak Aschkenazi zu benannt *א"ש*. — *A. Frisch*, Ueber die Gebete im jerus. Heiligtum. — *B. Vajda*, Talmudische Nachrichten zur Zeitgeschichte (behandelt 1) Schemaja u. Abtalion. 2) König Agrippas. 3) König Schabur. 4) In Sachen der Masora). — *I. Weissburg*, Ueber die Gerichtshöfe in talmudischer Zeit. — *S. Krauss*, Das Gewand der Schriftgelehrten (*גליהם של ת"ח*). — *M. Weiss*, Der Seder von Troyes (bereits besprochen in ZfHB. IX 67). — Der ungar. Teil müsste freilich wegen der Unverständlichkeit der Sprache in dieser Zeitschrift inhaltlich ausgezogen werden, doch geben wir auch hier nur die Ueberschriften der einzelnen Artikel, um so wenigstens dem Spezialforscher einen Fingerzeig zu geben. — *S. Hevesi*, Die letzte Konsequenz der Theodiceehypothese im Buche Hiob. — *A. Löwinger*, Die zehn Kleider Gottes (behandelt Kalirs Pijjut *אור סלך* zu Schachrith des Neujahrstages). — *I. Farkas*, 1. hebr. Sprache als offizielle Sprache unseres Gottesdienstes. — *I. Frank*, Ein Brief Luzzattos (bereits erschienen!). —

I. Ziegler, Einige Midrasch-Parallelen zu den Evangelien. — *B. Edelstein*, Der Einfluss der Religionsphilosophie auf die Liturgie. — *L. Venetianer*, Der Einfluss einer babyl. Legende auf die talmudische Exegese (behandelt die Stellen Berachoth 40a und Sanhedr. 70a über die Paradieses-Frucht). — *M. Lenke*, Der letzte Freiheitskampf (des Bar-Cochba). — *A. Fleisch*, Der Rabbiner und die Gemeinde (Reflexionen). — *I. Diamant*, Auf Bäumen wachsende Vögel (zu Jore Dea 84, 15). — *F. Löwy*, Ein merkwürdiges talmudisches Verbot (zu Chullin 6b). — *B. Elsass*, Von meinen Vorgängern auf dem Rabbinerstuhle zu Landsberg. — *I. Hirschler*, Die mittelalterlichen Termini der weltlichen Wissenschaften. — *I. Singer*, Daten zu der Gesch. der Juden im Banat im 17. Jahrhundert. — *M. Eisler*, Maimuni und die Aggada. — *M. Weiss* (verschieden von dem im hebr. Teile), Von einem Beth-ha-Midrasch-Legat, aus welchen eine Domherren-Bestallung geworden ist (in Sicilien, nach Codice diplomatico dei Giudei di Sicilia Vol. II, Palermo 1890). — *L. Goldschmied*, Studien zu Parah III, 5. — *E. Neumann*, Maimuni u. die Karäer. — *Alexander Büchler*, Die Kurie u. die ung. Juden im 17. Jahrh. — *I. Goldberger*, Mišna-Uebersetzung Berachoth. — *M. Rubinstein*, Die mosaisch-talmudische Fleisch-Hygiene. — *I. Fischer*, Die Ethik im Leben der Halachisten. — *M. Schwarz*, Vom Schwure more judaico. — *I. Steinherz*, Kidduš ha-šem u. Chillul ha-šem. — *W. Adler*, Onkelos als aggadischer Exeget. — Wie der Stoff, so ist auch der Wert der Arbeiten sehr verschieden, immerhin jeder Artikel lesenswert. — *S. K.*

FINDLAY, G. G., The books of the prophets in their historical succession. Vol. 3: Jeremiah and his group. London, C. H. Kelly, 1907. 260 S. 8°. 2 s. 6 d.

FUCHS, A., Textkritische Untersuchungen zum hebräischen Ekklesiastikus. Das Plus des hebr. Textes des Ekklesiastikus gegenüber der griechischen Uebersetzung. (= Biblische Studien. Herausg. v. O. Bardenhewer. XII. Bd. 5. Heft.) Freiburg i. B., Herder, 1907. V, XI, 124 S. 8°. M. 3,60.

GOLDSCHMIDT, J., Das Wesen des Judentums. Nach Bibel, Talmud, Tradition und religiöser Praxis kritisch dargestellt (= Religionswissenschaftliche Bibliothek des Judentums, herausg. v. J. Goldschmidt. 2. und 3. Heft.) Frankfurt a. M., J. Kauffmann, 1907. VIII, 223 S. 8°. M. 2.

GRUNWALD, G., Geschichte der Gottesbeweise im Mittelalter bis zum Ausgang der Hochscholastik. Nach den Quellen dargestellt. (= Beiträge zur Geschichte d. Philosophie des Mittelalters. Texte und Untersuchungen. Herausg. v. Cl. Baumecker u. G. Freih. v. Hertling. (VI. Bd. 3. Heft.) Münster, Aschendorff, 1907, X, 164 S. 8°. M. 5,50.

HANDBUCH der jüdischen Gemeindeverwaltung 1907. (Statistisches Jahrbuch) 18. Jahrg. Berlin (W. 35, Steglitzerstr. 85), Deutsch-Israel. Gemeindebund, 1907. XXIV, 227 S. 8°.

[Die Aenderung des Titels ist unangenehm. Derselbe ist auch noch

irreführend, weil es den Anschein erweckt, dass sämtliche Gemeinden des Erdkreises berücksichtigt sind. Die Rückkehr zur alten Anordnung ist erfreulich.]

HERZBERG, J., Moses Mendelssohn. Ein Lebensbild für die reifere Jugend. (= Neue israelitische Jugendbücherei „Saron“. Belehrendes und Unterhaltendes aus alter und neuer Zeit. Herausg. v. J. Herzberg) Leipzig, M. W. Kaufmann, [1907]. 110 S. m. 1 Taf. 8°. M. 1,50.

HOFFMANN, D., Zur Aufklärung über die badische Gebetbuchreform. Ein Sendschreiben an den „Verein zur Wahrung des gesetzes-treuen Judentums in Baden.“ Rödelheim, (Frankfurt a. M., J. Kauffmann), [1907.] 42 S. 8°. M. 0,60.

JEWS' COLLEGE JUBILEE VOLUME comprising a history of the College by Isidore Harris and essays by teachers and former students of the institution. London, Luzac and Co., 1906. CCII, 274 S. 8°.

KAUFMANN, D. und FREUDENTHAL, M., Die Familie Gomperz. (= Zur Geschichte jüdischer Familien III. Frankfurt a. M., (J. Kauffmann), 1907. XIX, 437 S. 8°. M. 12.

[T. I. Kaufmann, D., Samson Wertheimer Wien, 1888; II. Kaufmann, D., R. Jair Chajim Bacharach. Trier 1894.]

KENT, C. F., Israel's laws and legal precedents, with plans and diagrams. London, Hodder, 1907. 338 S. 8°. 12 s.

KOEBERLE, J., Der Prophet Jeremia. Sein Leben und Wirken, dargestellt für die Gemeinde. (= Erläuterungen zum A. T. Herausg. v. Calwer Verlagsverein 2.) Calw und Stuttgart, Vereinsbuchhandlung, 1908. 280 S. 8°. M. 3.

KOENIGSBERGER und SILBERBERG, Festschrift zum achtzigsten Geburtstage שלמה (15. Siwan 5667) Sr. Ehrwürden des Herrn Rabbiners Dr. Wolf Feilchenfeld in Posen. Pleschen-Schrimm, Bei den Herausgebern, 1907. 76 und 49 S. 8°.

KRASNY, G., Die grossen Umwälzungen und die Juden. Historische Skizzen (russ.) St. Petersburg 1907. 99 S. 16°. Rub. 0,25.

LISZT, Fr., Das Problem der Kriminalität der Juden. [Aus: „Festschrift für die juristische Fakultät in Giessen zum Universitäts-Jubiläum, überreicht von ihren früheren Dozenten.“ Giessen, A. Töpelmann, 1907. 11 S. 8°. M. 0,50.

MONUMENTA JUDAICA, Herausg. v. Aug. Wünsche, Wilh. Neumann und Salomon Funk. Pars. II Monumenta Talmudica. 1. Serie. Bibel u. Babel, bearb. v. Salomon Funk. 1. Bd. 3. Heft. Wien, Akadem. Verlag, 1907. S. 81–160. 34,5×24,5 cm. M. 10.

- MOSES, J., Die Lösung der Judenfrage. Eine Rundfrage, veranstaltet von M. Leipzig, Modernes Verlagsbureau, 1907. 309 S. 8°. M. 4.
- NOBEL, J., Treuerrede auf Rabbi Zewi Hirsch Bodanski, Stiftsrabbiner am Beth Hamidrasch zu Filehne, gest. Dienstag, d. 3. Ellul 5667 = 13. Aug. 1907. Frankfurt a. M., J. Kauffmann. 1907. 11 S. 8°. M. 0,30.
- OETTLI, S., Das Buch Hiob, erläutert für Bibelleser. (= Erläuterungen zum A. T. Herausg. v. Calver Verlagsverein 1.) Calw und Stuttgart, Vereinsbuchhandlung, 1906. 126 S. 8°. M. 1,50.
- PHILIPSON, M., Neueste Geschichte des jüdischen Volkes. 1. Bd. (= Schriften, herausg. v. der Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaft des Judentums. Grundriss der Gesamtwissenschaft des Judentums.) Leipzig, Buchh. G. Fock, 1907. VIII, 400 S. 8°. M. 6.
- PINKUSS, Gedächtnisrede, geh. beim Trauergottesdienst für Se. kgl. Hoh. Grossherzog Friedrich I. in der Synagoge zu Heidelberg am 6. Oktober 1907. Heidelberg, [E. Carlebach, 1907.] 7 S. 8°. M. 0,50.
- REINER, J., Moses und sein Werk. Berlin, H. Seemann Nachf., [1907]. 78 S. 8°. M. 1.
- RITUS, missae ecclesiarum orientalium s. romanae ecclesiae unitarum. II. Missa chaldaica, quam ex lingua chaldaica, in idioma latinum traduxit cum commentario praevio *Maximilianus* princeps Saxoniae. Regensburg, E. Pustet, 1907. XX, 67 S. 8°. M. 1.
- ROSENTHALER, J., Illustrierte hebräische Lesefibel. Nach den Grundsätzen der Anschauung und der Phonetik herausg. 2. verb. Aufl. Frankfurt a. M., A. J. Hofmann, 1907. VII, 56 S. 8°. M. 0,60.
- SACHAU, Ed., Drei aramäische Papyrusurkunden aus Elephantine. [Aus „Abhandlungen der k. preuss. Akademie d. Wissenschaften.“] Berlin, G. Reimer, 1907. 46 S. m. 1 Taf. 8°. M. 2,50.
- SAMUEL al-Magrebi. Die Civilgesetze der Karäer nach einer Berliner Handschrift herausg. v. S. *Gitelsohn*. Berlin, Nathansen u. Lamm, 1904. 27 u. 43 S. 8°.
- , —, Die Speisegesetze der Karäer, nach einer Berliner Handschrift im arab. Urtext herausg. u. mit deutscher Uebersetzung, Einleitung und Anmerkungen versehen. Von M. *Lorge*. Berlin, L. Lamm, 1907. 24 u. 78 S. 8°. M. 3.

- SCHLOESSINGER, M., Reform Judaism and Zionism. An examination of Dr. David Philipson's thesis that they are irreconcilable. Baltimore 1907.
[Reprinted from Jew. Comment. January 4—11, 1907.]
- SCHUERER, E., Geschichte des jüdischen Volkes im Zeitalter Jesu Christi. 4. Aufl. 2. Bd. Die inneren Zustände. Leipzig, J. C. Hinrich's Verlag, 1907. VI, 680 S. 8°. M. 14.
- SELLIN, E., Die alttestamentliche Religion im Rahmen der anderen altorientalischen. Leipzig, A. Deichert Nachf., 1908. IV, 82 S. 8°. M. 1,50.
- STAEHELIN, F., Probleme der israelitischen Geschichte. Habilitationsvorlesung. Basel, Helbing u. Lichtenhahn, 1907, 34 S. 8°. M. 0,40.
- STEIN, J., Israelitische Religionslehre Die biblische u. die nachbiblische Geschichte bis zum Abschlusse des Talmuds, sowie die systematische Glaubens- und Pflichtenlehre. 4. unveränd. Aufl. Cassel, Hess. Schulbuchhandlung, 1907. 178 S. 8°. M. 1,75.
- VOLZ, P., Mose. Ein Beitrag zur Untersuchung über die Ursprünge der israelitischen Religion. Tübingen, I. C. B. Mohr, 1907. VII, 115 S. 8°. M. 3.
- WELLHAUSEN, J., Israelitische und jüdische Geschichte 6. Ausg. Berlin, G. Reimer, 1907. V, 386 S. 8°. M. 10.
- WESZPREMY, K., A magyarországi zsidóságrol. A magyarországi zsidók statisztikája. (Die Statistik des ungarischen Judentums). Debrecen, Csathy, 1907. 167 S. 8°. K. 3.
- WIESEN, J., Hauptgebet-Stücke mit einer dem Worte gegenüberstehenden deutschen Uebersetzung. Ein unentbehrliches Handbuch in Schule u. Haus mit Anmerkungen und Erklärungen. 6. unveränd. Aufl. 1. Tl. Osterode, (Frankfurt a. M., A. J. Hofmann), 1907. II, 36 S. 8°. M. 0,50
- WILDEBOER, G., De tegenwoordige stand van het oud testamentisch vraagstuk. Rede, geh. bij de aanv. van het hoorgleeraar sambt aan de rijks-univ. de Leiden. Groningen, J. B. Wolters, 1907. 32 S. 8°. f. 0,50.
- WUENSCHÉ, A., Aus Israels Lehrhallen. Kleine Midraschim zur späteren legendarischen Literatur des Alten Testaments, zum ersten Male übersetzt. II. Bd. Leipzig, E. Pfeiffer, 1908. IV, V, 281 S. M. 5,20

II. ABTHEILUNG.

Ein anonym handschriftlicher Kommentar zum Machsor.

Von Heinrich Gross.

Das geistige Leben, das im Mittelalter in den jüdischen Gemeinden am Rheine kräftig pulsierte, ist, seitdem die bahnbrechenden Arbeiten des Meisters Zunz, des Pfadfinders der Wissenschaft des Judentums, erschienen sind, der Gegenstand der eingehendsten Forschung geworden. Letztere ist aber noch immer nicht ganz abgeschlossen. Längst versunkene Leichensteine werden ausgegraben und geben uns Kunde von den Männern, die in dem gesegneten, schönen Rheinlande unter dem Fluche der drückenden Vorurteile jener finstern Zeit in unerschütterlicher Treue gegen den Glauben ihrer Väter gelebt haben. Längst vergessene Namen von Gelehrten, die sich zu ihrer Zeit in den weitesten Kreisen eines grossen Rufes erfreuten, werden uns in der einen oder anderen Weise wieder ins Gedächtniss zurückgerufen. Längst verschollene Bücher werden aus dem Staube der Bibliotheken ans Tageslicht gezogen und legen Zeugniß ab von der ersten Arbeit der jüdischen Wissenschaft der Vorzeit. Einem solchen Buche, das sich in einem seltenen, wertvollen Manuscripte erhalten hat, das mir die gelehrten Buchhändler Schwager und Fränkel in Husiatyn freundlich zur Einsicht überlassen haben, gilt die folgende Abhandlung:

I.

Die hebräische Handschrift, fol. Pergament, 487 Blätter, besteht aus einem Machsor in punktirter Quadratschrift und einem Kommentare am breiten Rande in einer Kolumne oder in zwei Kolumnen in Raschischrift. Sie beginnt mit dem Piut אנו מברלים zu Purim. Der Anfang mit den Piutim zu den vorhergehenden ausgezeichneten Sabbaten fehlt. Wir erfahren daher nichts über die Zeit, Heimat und Persönlichkeit des Ordners des Machsors und Verfassers des Kommentars.

Das Machsor ms. das den ganzen Jahrescyklus umfasst, stimmt meistens mit dem deutschen Machsor überein. Etwa 20 Piutim finden sich nur in nichtdeutschen Machsorim und werden von Zunz in seiner „Literaturgeschichte der synagogalen Poesie“ oder von Landshuth in seinem Amude ha-Aboda angeführt. Das Machsor ms. bietet selbst in den anderweitig bekannten Piutim mancherlei beachtenswerte Varianten, die zu besprechen uns zu weit führen würde. Solche Varianten finden sich besonders in der

aramäischen Introduktion zu den zehn Geboten am Wochenfeste, die vermutlich Meir b. Isaak b. Samuel Nehorai gehört. (vgl. Zunz a. a. O. p. 151). Sie umfasst 9 Seiten (p. 184—189), beginnt mit den Worten: בִּירוּחַ תְּלִיתַי בְּמִפְקוּתֵהוּן רַבֵּנֵי יִשְׂרָאֵל und schliesst mit dem Satze: אֲנִי הוּא מְרוּקָא דְאַפְרִיק יִהְיֶה הַקָּף הוּא אֱלֹהֵא וְהַקִּיפִין : enthalten auch abweichend von denen, die uns bekannt sind, mancherlei kleinere oder grössere Zusätze, So schliesst unter anderem der Piut mit den folgenden zwei Strophen, die im deutschen Machsor ed. Heidenheim fehlen. (ms. p. 239b am Rande: וְהָאֵין אֲמַרִים זֶה).

זָכַר בָּאֵי בָּאֵשׁ וּבַמִּים	נֹשְׂאֵי עֵין לְשָׁמַיִם
בְּיוֹם מִיּוֹמִים	זָכְרוֹן פְּגִיעַת פְּעָמִים יִזְכּוֹר
בְּרַחֲמֵי מִדְתָּךְ	תִּשְׁפּוּט יַחֲדֻתְךָ
בְּרִצּוֹן עֲבוֹדָתְךָ	קִנְיָן עֲדָתְךָ זָכוֹר תִּזְכּוֹר
זָכַר בְּחֻנֵּי שְׁמִירָה	בְּכַתוֹב בְּתוֹר' זָכוֹר עֲדָתְךָ וְכו'
בְּיוֹם תַּעֲן וּמַעֲמָד	מִבְּחַי זִיר מְשׁוּמֵר
בְּמִלָּא גִוִּית בְּגֵי נֶכֶד	זָכְרוֹנָם לְפִנֵּי יוֹעֲמָד לְזָכוֹר
בְּחִבְלֵי בְּגֵי נֶכֶד	דָּמָם הָיוּת מְנוּכָר
	דּוֹרֵשׁ דָּמִים אוֹתָם זָכוֹר תִּזְכּוֹר
	בְּכַתוֹב בְּדִבְרֵי קִדְש' וְכו'

Das Machsor wurde christlicherseits einer strengen Zensur unterworfen, in der zahlreiche Stellen der Piutim, in denen irgend ein scharfes Wort über die Feinde der Juden vorkam, entweder durchstrichen oder ausradiert wurden. Ich führe nur ein Beispiel an. In dem Piut אשר מי יעשה zum Neujahrsfeste heisst es im deutschen Machsor ed. Heidenheim: עגלה משולשת זו מלכות ארמים. Das Machsor ms. (p. 261a) hatte die richtige Lesart ארורים אשר היא בעגלה דשה וכו' יערים. Mit ארורים pflegte man das römische Reich zu bezeichnen. (vgl. Zunz, die synagogale Poesie des Mittelalters p. 437, 438). Im Piut אשר מי יעשה zum Passafeste kommt der folgende Satz vor: עדיה. Im Piut אשר מי יעשה כלה עדיה תעור מאנוש לחללה. Das Wort עדיה, das ursprünglich Babel bedeutet (Jes. 57, 8), bezeichnet in der Aggada auch Rom, für das ja auch direkt der Name Babel gebraucht wurde. (vgl. Schemoth Rabba, cap. 15. Zunz a. a. O. p. 440. Gross, Monatschr. 1886 p. 78). Der christliche Zensor hat daher die erwähnte Bezeichnung beanstandet. Woher er aber die agga-

sur
ir-
ent-
ein
t es
by
la)
nen
en.
(S).
ur-
da
ht
0.
er
a-

II.

Der Kommentar zu diesem Machsor ms. erklärt die Piutim deren Verfasser er sehr selten namhaft macht, in vortrefflicher Weise kurz oder ausführlich, je nachdem der Gegenstand es erfordert, sprachlich und sachlich. Er erläutert die aggadischen Elemente der Piutim eingehend durch den Hinweis auf die Quellen aus denen sie geschöpft wurden, hält sich im allgemeinen von der mystischen Auffassung fern und bedient sich der Erklärung durch Gimatriot nur selten. Die halachischen Bestandteile der Piutim behandelt er erschöpfend in einer Weise, die den Meister auf dem Gebiete des Talmuds verrät. Das gilt besonders von seinen Erklärungen des anonymen Piut zum grossen Sabbat, אדר דר מתוחים, die 12 Folioseiten umfassen, die nur sehr wenig Text des Piut enthalten (Machsor ms. p. 35b 45b und p. 205a—206b). Diese Erklärungen (פירוש) beginnen mit den folgenden Sätzen, die ich als Probe derselben und als Mittel der Erforschung ihres Verfassers durch eine etwaige Kollation derselben mit anderen Handschriften mitteile (v. weiter) אדר על שם צללו במים אדירים בראש אדר דר מתוחים. אדר יסד אדרה ועל כל זאת שהוא אדר ודר במרום שהוא מתוח בראש וימתחם באוהל לשבת ואינו צריך לכל ברייה. בחסד כל מלחים. כלום יושב במקומו וזן כל העולם כלום בחסדו מקטני ראמים עד ביצי כנים ודרינו דבת' וזון לחם לכל בשר. כל מלחים. בראש וילחם בלוחמיו וכו' שהוא זן בחסדו. דת' איזן אשקת אנוחים בחסדו בראש ויזכור לחם ברייתו ברוך חסדו שנאמר ויגדלו בני ישראל וגו'. והוציאם מבין החוחים. מפני שזורקים אותם ונוצצים נמשלו לחוחים שנאמר של ישראל. אז ברוב חמלתו לא בשביל מעשים הטובים ולא בשביל

שהיו ראויים לכך בראש לקחת לו גוי מקרב גוי הללו עובדי עז והיו ראוי להם במצרים איש גלולו השליכו.

Aus diesen Erläuterungen (p. 36d) teile ich noch die folgende Stelle mit, die bei einer Kollation von Interesse sein könnte: החבר רבי יעקב ברי יצחק הנחמד ז"ל הקשה לומר למה אין להגדיל בלי בשאר איסורי מיד כשנפלט מן הראשון איסורו מהבטל בסי במים וכן שני וכן בולם. Die Persönlichkeit des genannten Märtyrers, der nach dem ihm beigelegten Titel zu urteilen, ein namhafter Gelehrter war, lässt sich, da die beiden Namen Jakob und Isaak so häufig vorkommen, nicht näher bestimmen. Er ist kaum mit dem gleichnamigen Gelehrten identisch, der sicherlich nach 1223 an Isaak b. Mose Or Sarua eine Anfrage gerichtet hat und von dem wir nicht im entferntesten anzunehmen b. rechtigt sind, dass er ein Märtyrer gewesen sei. (Or Sarua I N. 112. u. Zunz, Literaturgesch. p. 489. Salfeld Martyrologium des Nürnberger Memorbuches p. 366).

Die angeführte Stelle findet sich mit den Worten eingeleitet: פירוש אדיר דר מתחום משי ר' יעקב ברי יצחק הנחמד, in Parma in dem Cod. Rossi 655, der einen Kommentar zum Machsor enthält, der mit dem Jozer zu Chanuka beginnt: וזה ש. לך החזיל הפייט בלשון הדרה (Professor Berliner, freundliche briefliche Mitteilung). Dieser Kommentar, dessen Verfasser nach De-Rossis Angabe Simon war, scheint darnach mit unserem Kommentar ms. identisch zu sein (vgl. De-Rossi Katalog II p. 119, Historisches Wörterbuch, deutsche Uebersetzung 2. Aufl. p. 297). Allein die Angabe De-Rossis ist in der Handschrift nicht begründet und der Kommentar, den dieselbe enthält, ist nach mehreren völlig abweichende Stellen zu urteilen (Berliner a. a. O.) doch von unserem Kommentar ms. verschieden, den er lediglich benützt hat. Erläuterungen zu dem genannten Piut kommen auch sonst vor.

Der Cod. 709 der hebräischen Handschriften der Pariser Nationalbibliothek, der im Katalog p. 113 ohne nähere Angabe verzeichnet ist, erinnerte mich nach den Hinweisen von Zunz (Litg. p. 89, 313) auf denselben an unseren Kommentar. Herr Liber in Paris hatte die Güte, mir über den genannten Cod. Folgendes mitzuteilen: Munk in seinem handschriftlichen Katalog beschreibt den erwähnten Cod. also: פירוש המפורסם מנחה אישכנז ארבע פרשיות נפסח ושבועות. Er fügt hinzu: Le ms. paraît être du 13^e ou du 14^e siècle. Der Cod. in dem dieser Titel sich nicht findet, enthält 139 Folioblätter aus Velin, öfter in 2 Kolumnen. Der Kommentar beginnt mit dem Jozer zu Sabbath Schekalim: אל מתנשא לכל לראש שהוא מתנשא על כל חשבון ראש זה חשבון כמו ראש בני ישראל חרגי ארי תקבל זה אלי גם לאבי חותן הקב"ה שהוא זה אלי ואמרתי הוא אחר חשבון קרובת או מאד יסר לך יסר אחר זה. משה שהיה אב לנביאים.

ובבין בנימין: Das. p. 8b: של עולם זהו שיושב על שבעה רקיעים וזה או
 אנוני' ושמ' של ארבע אותיות ע"א ובין כלומר אכן משבחים שמך
 פורים ויארב: Das. p. 28b: קרובה של פרשת וזמר. אומר סלה כלומר לעולם
 אחיה עת: Das. p. 39a: פ' פרה אום אשר כך דבוקה: Das. p. 33b: אומן
 דודים: Das. p. 48b: זה סדר פסח אדיר דר מתוהים: Die ersten 7 Zeilen
 ganz so wie in unserem Machsor ms. das. p. 62b: סליק הסדר
 ליום של פסח. בעזרת משביל ומרים אתחיל אור לישע מישרים
 קלי כסל יועבט. במחזור לותר מצאתי קלי כל יועבט (?). Das.
 p. 90b—132b: קודם שאדבר. אקדמות. שבת הוה"מ. אקדמות. קודם שאדבר.
 הוואלתי הרג' שריתי.

Der erwähnte Cod. enthält, so meint Herr Liber, augen-
 scheinlich nur einen Teil eines ausführlichen Machsorkommentars, wes-
 halb jede Angabe über den Verfasser, Kopisten u. s. w. fehlt.
 Von der erwähnten Pariser Handschrift gilt dasselbe was ich von
 der Handschrift in Parma bemerkt habe. Das Machsor das sie enthält,
 ist nicht vollständig und stimmt überdies mit unserem deutschen
 Machsor nicht überein. Der Kommentar weicht auch von unserem
 Machsorkommentar ab, den er stark benützt hat. Letzterer muss sich,
 nach unserer doppelten Kollation zu schliessen, eines ziemlichlichen An-
 sehens erfreut haben und in weiteren Kreisen verbreitet ge-
 wesen sein.

Ein Teil der Erläuterung unseres Machsorkommentars (ms.
 p. 44a) schliesst mit den seltsamen Worten: המו הלכות ביעור כמו
 רמז דברי איוב כלומר שלמו הלכה למשה מסיני. Hat der Verfasser viel
 Leid erfahren, von dem heimgesucht, er sich mit dem frommen
 Dulder Hiob verglichen hat oder verbirgt sich unter dem Namen איוב
 irgend eine Chiffre oder Abbreviatur? Letzteres wäre so unmöglich
 nicht. Finden wir doch dieselbe Abbreviatur für einen neueren
 Schriftsteller Josef Brill in Minsk. Der erste Buchstabe א dürfte
 in dem letzteren Falle אבד bedeuten, wie in der Abbreviatur אבד
 für אבד בריש דודא (v. Simonsen, Zeitschrift für hebräische Biblio-
 graphie IV p. 89) Analog sind die triste Abbreviaturen אבין für
 Abraham Jona und die heiteren ישן für Salomo b. Simson
 (das. v. oben) so wie דבש für David b. Schealtiel (Magazin X
 p. 69) und חן für Chananel Nepi.

Der Name unseres Verfassers ist ebenso unbekannt wie der
 seines gelehrten Vaters dessen Erklärung eines Wortes im Piut
 seines gelehrten Vaters dessen Erklärung eines Wortes im Piut
 zum Wochenfeste angeführt wird. (Machsor ms. p. 183b)
 שבה רבון עלמא אמירא דכותא. מפ' אבא מרי שמעתא אמירא דכותא כמו
 אמרת יי' אמרת טהורות. טהורות מרגמי דבייתא. Der edierte Targum
 hat die Lesart רבן. Heidenheim in seiner Erklärung des erwähnten
 Piut, nimmt das angeführte Wort in der im Talmud üblichen com-
 parativen Bedeutung.

Unser Verfasser bedient sich oft deutscher und öfter französischer Ausdrücke. 1) ms. p. 7b: zum Piut **כל הוסי** zum Sabbat Para: **יהוסה אשטריינט בלעו** = *astreint, gedrängt*. 2) ms. p. 41c **אפונים** = *pois*. (Mischna Pea III, 3) **מין קננת שקורין פואש** 3) ms. 47a zum Piut **אור ישע** zum Pesachfeste: **נומי מלאנט** = *malade, krank*. 4) ms. p. 59a zum Piut **אגרה** zum Pesachfeste: **לכונן לקין עתותי טל בלשון קין מולדו חל להקלות דפרשת החדש** = *angle, Winkel*. (אבי כל חוה) **אנגלא בלעו** לשון וזית כלומר בחדש ניסן 5) ms. p. 77a zum Piut **בעשר מכות** zum Pessachfeste: **רהבים שברה** = *orgoel, orgueil, Stolz*. נאום אורגויל בלעו דברי חכמים בדרכות דרבון אגוילון בלעו 6) ms. p. 159a zum Piut **אנבי ראש** zum Pesachfeste: **אגוילון בלעו** = *aguillon, aigullion, Stachel*. 7) ms. 163a zu dem im deutschen Machsor fehlenden Piut **רכב הפארתו** zum Wochenfeste von David b. Gedalja (v. Zunz Literaturgesch. p. 168): **רעש בהגלותו** לסני חוכן גלגלו הרעים בסני שלהבת ארבע ליהטה בסני שבין אהוויס באמת **סני** = *accroupi, gekrümmt*. 8) ms. p. 202 zum Piut **אודה חסדו** zum Pesachfeste: **ארוולוט בלעו** = *arvol, Schwibbogen*. 9) ms. das. **לא נודעו עקבותיו שראעאש בלעו** = *traces* Spuren. ms. p. 228 b: **קסול שהוא על רגל בלעו קבילא** = *cheville, Knöchel*.

III.

Unser Verfasser braucht deshalb noch kein Franzose gewesen zu sein. Er kann die wenigen französischen Wörter, deren er sich bedient, aus französischen Piutkommentaren aufgenommen oder sich in Frankreich, wo er vielleicht eine Zeitlang weilte, einige Kenntnisse der französischen Sprache angeeignet haben. Gegen seine französische Heimat spricht unter anderem der Umstand, dass er sich einmal (ms. p. 37 c, **הי הגעלה**) auf einen Gelehrten Salomo Cohen aus Frankreich beruft. Als Franzose würde er seinen Landsmann nicht so bezeichnet haben. Der genannte Salomo ist vermutlich jener **ר"ש** **הקן**, der ein Zuhörer des R. Isaak b. Samuel aus Dampierre, abbreviiert **ר"י**, war, (Tossafot Pesachim 68 b). Diese Vermutung hat mehr für sich wie die Annahme von Zunz (Zur Geschichte und Lit. p. 54 und 55), wonach der erwähnte **ר"ש** **הקן** Salomo, der Vater des berühmten Mose b. Salomo ha-Cohen aus Mainz sei, der doch ein Schüler des R. Tam gewesen ist. (vgl. Gross, Monatsschrift 1885, p. 367). Unser Verfasser war sicherlich aus dem Rheinlande, da er die Geschichte der Juden daselbst kannte und mit dem Memorbucho von Worms vertraut war und genau wusste, dass der oder jener Märtyrer von dort stammte. Die darauf bezügliche Stelle (ms. p. 106 b) lautet: **שמעתי בי בן יהודי היה לו לרי מאיר החסיד ושמו ר' יצחק וגדרו בגיור בשנת תת"ט בכפר דנשא סמוך לקולוניא. גם מזכירין אותו בנורמניה עם שאר ההרוגים כי היה**

מלדרה משם. Das Datum תתש ist ohne Zweifel zu emendieren in תתנו und der Ortsnamen דנטז wahrscheinlich in דעטז, Deutz bei Köln. Es handelt sich um die furchtbare Verfolgung der Juden in den Rheinlanden im Jahre 1096 (גזירות תתנו). In dem Wormser Memoribuche wird in der Tat unter den Märtyrern vom Jahre 1096 ein Isaak b. Meir, freilich ohne den Beinamen „der Fromme“, den der letztere führte, erwähnt. (Salfeld a. a. O. p. 7. Ueber mehrere gleichnamige Männer vgl. Zunz Literaturg. p. 303).

Unser Verfasser bezeichnet die folgenden beiden Männer als „seine Lehrer“ (מורי), vielleicht nur in der Bedeutung der Ehrerbietung (vgl. Gross Monatsschrift 1885 p. 368) mit denen er aber doch jedenfalls in irgend welcher gelehrter Beziehung stand 1) R. Simcha b. hachaber R. Baruch, der anderweitig nicht bekannt ist (Machsor ms. p. 39c. Ueber den Titel הדבר vgl. Zunz, Litg. p. 284, Landshuth a. a. O. p. 117) und 2) הרב אב הרייה (Machsor ms. p. 37a). Dieser Name, der wohl unrichtig als Abbreviatur erscheint, ist sicherlich von den Namen אב הרייה in den Rechtsgutachten des R. Meir aus Rothenburg, ed. Prag p. 112c nicht verschieden und bedeutet R. Samuel, den Vater des R. Jehuda des Frommen aus Speier, der 1217 in Regensburg gestorben ist. Die Form אב anstatt אבי wäre analog der Form אב המן גוים (1 m. 17, 4, 5) R. Samuel b. Kalonymos aus Speier, selbst ein bedeutender Gelehrter, wird auch sonst nicht mit seinem Namen, sondern kurzweg als der Vater seines berühmten Sohnes R. Jehuda Chassid genannt. (vgl. Paaneach Raza, Cod. München 50, p. 14b. אביו של ריה). Letzterer, sehr häufig הרייה abbreviiert, wird, nebenbei bemerkt, als ההבמה אב bezeichnet. (vgl. R. Meir aus Rothenburg a. a. O. p. 113b) daran ist jedoch in der oben angeführten Bezeichnung kaum zu denken.

Als den eigentlichen Lehrer unseres Verfassers darf man einen R. Elieser ansehen, der ihm unter anderem eine Stelle des aramäischen Piut מלך אקדמות erklärt hat. (Machsor ms. p. 184a ארום בנינה ספית מדיר אריותא ספית כמו מסתפינא מניה כלומי את ידאח ממעוני אריות עיזא שמעתי אני לעין מפי הדיך אליעזר מורי מחיבא ספית ובולעת מרורות פתנים ואריות ספית כמו מי לא עפקי (?) דכפי דיה חברה. Der Ausdruck, der in unserem Machsor ms. oft bei Zitaten vorkommt, entspricht wohl dem gewöhnlichen Ausdrucke וזיע. Dieselbe Bedeutung hat vielleicht der Ausdruck למכין, der bei Citaten in Paaneach Raza, cod. München 50 oft vorkommt (vgl. Zunz, Zur Gesch. u. Lit. p. 94). Der erwähnte R. Elieser ist wahrscheinlich mit R. Elieser b. Joseph halevi, vermutlich aus Mainz, identisch, der mit seinem berühmten Verwandten Elieser b. Joel halevi korrespondiert und ihn veranlasst hat, eine Schrift über die Ketuba

zu verfassen. in der die letztere auch sprachlich erklärt wurde. (vgl. Gross, Magazin X p. 70 und Monatsschrift 1885, p. 509, 513) Unser Verfasser beruft sich auf die folgenden Gelehrten kurzweg mit dem Ausdrucke **מפי**, der doch wohl bedeutet, dass er selbst eine mündliche Belehrung von ihnen empfangen hat.

1) Abraham b. Samuel der Fromme (Machsor ms. p. 149a **אמר המפרש מפי ר' אברהם בר' שמואל הסדר**) ist der Gelehrte dieses Namens aus Speier, der Bruder des bereits genannten Jehuda des Frommen, der Korrespondent des R. Elieser b. Natan aus Mainz, der ihn bereits vor 1170 zu den hervorragenden Gesetzeslehrern rechnet und der Lehrer des R. Elieser b. Jehuda aus Worms, mit dem er verwandt war. (Gross, Magazin X, p. 66, Monatsschrift 1885, p. 557). Letzterer beruft sich einmal auf seinen Lehrer **רבינו אישיל** (Rokeach N. 250). Dieselbe Stelle findet sich in unserem Machsor ms. p. 39c. (**רבינו אישיל משה**). Die Form, in der der Name hier erscheint, bestätigt die Annahme, dass der angeführte Name eine Abbiaviatur für den genannten Abraham b. Samuel sei (A. Epstein Monatsschrift 1895, p. 452, 453).

2) R. Elieser b. Joel halevi, gewöhnlich abbreviiert **ראב"ה**, wird von unserem Verfasser, der sich oft auf ihn beruft, mit demselben Namen wie sein Ritualwerk bezeichnet. Machsor, ms. 39c: **מפי ראב"ה הקדוש**. Vgl. das. p. 38a und sonst **הקדוש**, das. **הקדוש** (**בשם ר' יואל אב"ה**). Er blühte ca. 1160—1235 und weilte zeitweise in Bonn, woher er stammte, in Köln, Mainz, Metz, Speier und Würzburg (vgl. seine Biographie von Gross, Monatsschrift 1885).

3) R. Isaak aus Strassburg war zur Zeit unseres Verfassers Rabbiner daselbst. (Machsor ms. p. 39c: **מפי הר"ר יצחק** das. **וזה הר"ר יצחק משטראסבורק דורש ברכים**: das. p. 40 b: **מפי הר"ר יצחק משטראסבורק בשם רבותיו ר' משה בן ר' אבן הקדוש**: p. 38 b: **וזה הר"ר יצחק משטראסבורק בשם רבותיו ר' משה בן ר' אבן הקדוש**. Vgl. Zunz Ritus p. 318 über die Corruptele des Namens Strassburg). Er war nach der zuletzt angeführten Stelle ein Schüler des R. Elieser b. Natan aus Mainz und des R. Mose hakohen (vgl. weiter) und gehörte sicherlich dem Rabbinatskollegium von Strassburg an, an das R. Elieser b. Joel halevi ein Rechtsgutachten gerichtet hat. (ms. 1005 an die **שטרסבורק** vgl. Gross, a. a. O. p. 524). Er war der Urgrossvater des R. Mordechai b. Natan b. Eljakim b. Isaak aus **שטראסבורק**, der einen Bericht über den Semak verfasst hat, der sich am Ende desselben in einer Handschrift des ungarischen Nationalmuseums in Budapest und in der Konstantinopeler Ausgabe findet. (Vgl. S. Kohn, Magazin IV p. 92, 102—104) wiederabgedruckt in Jellinek **קטנים תרי"ג** Anhang vgl. auch Zunz, Ritus S. 217.

wurde. 513)
 zweg
 selbst
 s p.
 dieses.
 und a
 aus
 tzes-
 aus
 66,
 auf
 ndet
 Die
 dass
 Ab-
 53).
 ert
 ruft,
 sor,
 77,
 eit-
 ier
 5).
 er-
 as.
 s
 ns
 der
 gl.
 ss-
 en
 O
 b.
 ak
 es
 o-
 4)
 z,

wurde. 513)
 zweg
 selbst
 s p.
 dieses.
 und a
 aus
 tzes-
 aus
 66,
 auf
 ndet
 Die
 dass
 Ab-
 53).
 ert
 ruft,
 sor,
 77,
 eit-
 ier
 5).
 er-
 as.
 s
 ns
 der
 gl.
 ss-
 en
 O
 b.
 ak
 es
 o-
 4)
 z,

wurde. 513)
 zweg
 selbst
 s p.
 dieses.
 und a
 aus
 tzes-
 aus
 66,
 auf
 ndet
 Die
 dass
 Ab-
 53).
 ert
 ruft,
 sor,
 77,
 eit-
 ier
 5).
 er-
 as.
 s
 ns
 der
 gl.
 ss-
 en
 O
 b.
 ak
 es
 o-
 4)
 z,

Es ist erstaunlich, welche Fülle der seltensten Werke unseres Verfassers in einer Zeit zu Gebote stand, in der man doch nur auf die Handschriften derselben angewiesen war, die sich jeder-
man nicht so leicht verschaffen konnte. Unser Verfasser konnte die entlegensten aggadischen Werke, auf die er Schritt auf Schritt verweist und die man erst in unserer Zeit, so zu sagen, ausgegraben hat. Die halachischen Schriften, die er benützt hat, waren wohl verbreitet, so die Halachoth Gedoloth (ms. p. 45 b und und sonst oft הלכות גדולות), die Scheeltot des R. Achai Gaon (das. p. 37 b אשילת דרב אחאי), die Pforten des R. Hai Gaon (das. p. 36 b, 40 a שערי דב הארי גאון), die Asharoth von Saadia Gaon (das. p. 156 b), Alphasi (das. p. 38 b und sonst) und das ספר הפין, das oft Chananel zugeschrieben wurde, wahrscheinlich aber von Chefez b. Jazliach Gaon angelegt und später durch die Aufnahme zahlreicher gaonäischer Entscheidungen und selbst Decisionen Chananel ein Sammelwerk geworden ist (ms. p. 37 b bloß פסק דב הפין וכן פסק בבבא פסק הפין das. p. 38 b. Vgl. Gross, Monatsschrift 1885 p. 561). Er zitiert auch die folgenden nichtdeutschen Gelehrten.

1) Meschullam der Grosse, der Verfasser des Pessach-
jozer אפיס רבן ושירים (ms. p. 172 b רבנא) ist der hervorragende Ge-
setzlehrer und synagogale Dichter Meschullam b. Kalonymos
aus Lucca, auch der Römer genannt. (v. Zunz Literatg. p. 108
v. Gross, Monatsschr. 1878, p. 251 und 1905, p. 695).

2) Unser Verfasser beruft sich auf die rituelle Entscheidung
eines Gelehrten, den er als Römer bezeichnet. (ms. p. 37 c über
איש רומי העלה). Das ist, wie es scheint, nicht der obengenannte
Meschullam, sondern Kalonymos b. Schabbai, aus Rom, auch
der Alte genannt, dessen rituelle Entscheidungen oft angeführt
werden. (v. Pardes p. 47 d, 48 b dasselbe Asufot ms. p. 97 b
מחשבות ר' קלנימוס מן רומי, das. oft angeführt v. Gross, Magazin X,
p. 79). Er hatte sich nach dem Tode des R. Jacob b. Jakar
(v. weiter) in Worms niedergelassen. (v. Or Sarua II p. 125 v.
Zunz Literatg. p. 250).

3) Mose b. Kalonymos, der als Verfasser des Piut מועיל
zum Pessachfeste bezeichnet wird, (Machbr. ms. p. 103 a) war
ein namhafter synagogaler Dichter, der aus Lucca nach Mainz aus-
gewandert sein soll. Ueber sein Zeitalter wie über seine Familie
gehen die Nachrichten auseinander (v. Zunz a. a. O. p. 104 ff. v.
Gross, Monatsschr. a. a. O.)

4) R. Isaak aus Siponto ist der berühmte Isaak b. Malki
Zedek aus Siponto in Süditalien (ca. 1100—1170) von dessen
Kommentar zur Mischna sich nur der zur Ordnung Seraim hand-

schriftlich erhalten hat. (Machsor ms. 38 a. **פי' הר"י יצחק מסימנט** **בכ"ס אהלות**).

5) R. Isaak aus Böhmen (Machsor ms. p. 43 b **רבי יצחק** **בכ"ס**) ist mit dem bedeutenden Tossafisten Isaak b. Mordechai aus Prag identisch, der mit R. Tam persönlich in gelehrter Beziehung stand und später in Regensburg gelebt hat. (v. S. Kohn, Monatsschr. 1878 p. 80 und Gross das. 1886, p. 26)

6) Joseph b. Jacob wird als Verfasser einer Sammlung angegeben, der der **Piut la-muschevet** **ד' ויזע' ד' אום למושעו'ת** zum Pessachfeste entnommen ist, der im deutschen Machsor fehlt. (Machsor ms. p. 202 b überschrieben **וצל יעקב ב' יוסף ב' יוסף ב' יוסף ב'**.) Die Heimat und das Zeitalter dieses Dichters sind unbekannt. (v. Zunz Literatg. p. 172, Landshut a. a. O. p. 90.)

Die meisten Autoritäten, auf die sich unser Verfasser beruft, gehören ausser den bereits genannten deutschen Gelehrten Deutschlands an. Es sind die folgenden:

1) Baruch b. Isaak aus Worms wird als der Verfasser des zitierten Werkes **Sefer hateruma** (Machsor ms. p. 45) nicht genannt, weil seine Autorschaft desselben bei dem Ansehen, welches es genossen hat, als bekannt vorausgesetzt ward. Die Annahme, dass dieser Baruch mit dem gleichnamigen Gelehrten aus Regensburg identisch sei, (Zunz, zur Gesch. p. 36) ist völlig unbegründet, aber auch meine Vermutung, dass er mit jenem in Handschriften oft genannten Baruch aus Frankreich identisch sei, der zusammen mit G. Juda Sire Léon in Paris gelebt hat, lässt sich schwer aufrecht erhalten. (Gallia judaica p. 525. v. dag. Liber, Revue des études Juives LIV, p. 85). Er hat aber doch als Schüler R. Isaak des Aeltern eine Zeitlang in Frankreich gelebt, dessen Sprache er sich in seinem Werke oft bedient. (v. Gross, Monatsschr. 1885, p. 558).

2) Elieser b. Natan aus Mainz, der wohl vor 1171 in hohem Alter gestorben ist, wird nach seinem bedeutenden Ritualwerke **ריאב"ן העד"י אבן העד"י** eigentlich **עצמת פענה**, unter dem Namen

ריאב"ן העד"י citiert. (Machsor ms. p. 38 b, 39 d, 44 a und sonst v. Gross, a. a. O. p. 564). Er war der Schwiegervater sowohl des R. Samuel b. Natronai, abbreviert **שב"ט**, auf den sich unser Verfasser oft beruht (ms. p. 37 d, 38 d und sonst) als auch des R. Joel halevi (ms. p. 45 b) des Vaters des bereits genannten Elieser b. Joel halevi, also des letzteren Grossvater (v. Gross a. a. O. p. 310, 314, Magazin X p. 85).

3) Elieser b. Samuel aus Metz (Machsor ms. p. 34 b, **הר"ר** **אלעזר** **בכ"ס**) der Vorfasser des Ritualwerkes **ספר יצאים**, war ein

Schüler des R. Tam und der Lehrer seines Verwandten Elieser b. Joel halevi (Monatsschr. a. a. O. p. 319, 319)

4) Elieser b. Simson aus Köln verfasste unter anderem den Piut zum Maarib des Hüttenfestes *אדרבה ואעירה* nebst Zutat *האסף*. Er war verwandt mit R. Elieser b. Joel halevi und R. Elieser b. Nathan aus Mainz, mit denen er correspondierte. (Machsor ms. p. 433 a ist der erwähnte Piut überschrieben: *מרבנו אליעזר בן שמעון* v. מקולוניא וציל הוא היה בר פלוגתיה של ר' אליעזר בן נתן ממנצצה וציר. Zunz, Literatg. p. 176. Monatsschr. 1878 p. 44, das. 1885, p. 309, 314).

5) R. Ephraim, der ohne nähere Bezeichnung angeführt wird, was voraussetzt, dass es sich um eine allgemein bekannte rabbinische Autorität handelt, ist der berühmte R. Ephraim b. Isaak aus Regensburg, ein Schüler des R. Tam (Machsor ms. p. 43 b Zunz a. a. O. p. 274).

6) R. Isaak b. Ascher halevi, abbriviert *ריבא* (Machsor ms. p. 36 c) oder *בוסא* (das. p. 38 c, 44 b und sonst), ist der berühmte Tossafist dieses Nameus aus Speier, der mit Raschi in gelehrter Beziehung stand. (Toss, Nidda, p. 39 b v. Zunz zur Geschichte p. 31). R. Isaak aus Speier, der als Autorität zitiert wird (ms. p. 37 a *ההגולה*), ist wahrscheinlich mit dem oben genannten Isaak b. Ascher identisch, da ein anderer nur einigermaßen angesehene Gelehrter dieses Namens aus Speier nicht bekannt ist. Der Name Isaak aus Speier, der in dem Ritualwerke *Schibule haleket* oft erwähnt wird und auf den Afulai (*Schem ha-gedolim* s. v.) hinweist, ist zu emendieren in R. Simcha aus Speier (v. Buber, Vorrede zu dem letztgenannten von ihm edierten Werke p. 13).

7) R. Jacob b. Jakar (Machsor ms. p. 43 b, 44 b) hat in Worms gelebt und ist als der Lehrer Raschis bekannt. (v. Michael, Or hachajim p. 492).

8) R. Jehuda aus Speier (Machsor ms. p. 40, so auch Mordechai B. Batra IX, N. 613) ist sicherlich R. Jehuda b. Kalonymos b. Meir aus Speier, abbriviert *ריבא*, der Lehrer des R. Elasar ben Jehuda aus Worms (Rokeach N. 386). Des letzteren Vater war R. Jehuda b. Kalonymos b. Mose aus Mainz, ebenfalls abbriviert *ריבא* (Rokeach oft.) Unser Verfasser unterscheidet die beiden gleichnamigen Männer dadurch voneinander, dass er den ersten kurzweg als Jehuda aus Speier und den andern als Jehuda b. Kalonymos bezeichnet.

9) R. Menachem, der Verfasser des Jozer *זוהר וזה* zum Sabbath Hafsaka (Machsor ms. p. 27 b kurzweg *מנחם*) ist der gelehrte liturgische Dichter Menachem b. Machir aus Regens-

burg, der noch gegen 1096 gelebt hat. (v. Landshuth a. a. O. p. 189).

10) R. Salomo b. Simson (Machsor ms. p. 37 c, dieselbe Stelle ausführlich Pardes 33 a) ist Salomo b. Simson b. Eljakim, genannt ששון, der um 1070—1080 in Worms gelebt hat. Er war der Schüler des bereits genannten Jacob b. Jakar und der Lehrer Raschis. (v. נחלה שד"ל in Magazin, hebräischer Teil p. 47, Berliner, Einleitung p. 2, Zunz, Literatg. p. 157 Gross Magazin X p. 84)

11) R. Samuel b. David (Machsor ms. p. 44 ב רבנו) ist ohne Zweifel R. Samuel b. David halevi aus Mainz, wo er zusammen mit R. Isaak b. Jehuda, dem Lehrer Raschis, gelebt hat. (v. Pardes p. 18 c, 40 a und sonst, Schibule haleket und Buber N. 190, Vorrede, p. 18 Gross a. a. O. p. 69, 85) Es ist wohl derselbe, den Conforte zu einem Schüler des R. Mose hadarschan aus Narbonne gemacht hat. (Kore hadorot p. 8 b)

12) R. Samuel b. Isaak (Machsor ms. p. 37 a) wird wohl in denselben Erläuterungen zum Piut אריר דר Cod. Paris N. 709 angeführt. (v. oben v. Zunz a. a. O. p. 313). Er ist aller Wahrscheinlichkeit nach derselbe, der von Menachem Recanati (Pessakim N. 224 רבנו) als rabbinische Autorität zitiert und mit R. Samuel b. Isaak halevi identisch, der in den älteren rabbinischen Schriften sehr oft genannt wird. Sein Beinamen halevi ist ebenso wie bei den vorhergenannten Samuel b. David ausgefallen, wie das auch sonst vorkommt. Er war der Sohn des R. Isaak b. Eleasar genannt Segan halevija, des Lehrers Raschis und der Bruder des R. Jacob halevi, genannt Jabez (יבז) und lebte wie dieser in Worms (v. Landshuth a. a. O. p. 20, 106, Michael a. a. O. p. 594, Magazin in X, p. 46, 85).

13) R. Simcha (ms. 38 b. 40 b) ist R. Simcha b. Samuel aus Speier, ein hervorragender Gesetzeslehrer, der 1223 noch am Leben war. (v. Zunz a. a. O. p. 309) Unser Verfasser, verzeichnet ihn als verstorben, hat ihn also überlebt. Der Name des letzteren ist erloschen. Wir wissen nur wann und wo er gelebt hat, dass er ein bedeutender Talmudgelehrter war und mit gründlicher Sprachkenntnis ausgestattet, tief in die synagogale Dichtung eingedrungen ist. Sein Werk hat sich in der, wie es scheint, einzigen Handschrift desselben erhalten, die ich besprochen habe. Ich wollte nur im allgemeinen auf den Wert derselben aufmerksam machen. Mögen ihr kundigere Gelehrte die volle Würdigung zu teil werden lassen, die sie in mehrfacher Beziehung verdient.

**Manuscripts hébreux de l'Oratoire, à la Bibliothèque
Nationale de Paris.**

Notices inédites par S. Munk.

Trop souvent, pour abrégier le titre un peu long de „Catalogue des manuscrits du fonds hébreu à la Bibliothèque nationale de Paris“, on se contente de le désigner sous le nom de Catalogue Zotenberg. C'est une désignation inexacte, par fausse attribution. L'orientaliste auquel on attribue la rédaction de ce catalogue a simplement copié, sauf à les unifier, à les égaliser en étendue, les bulletins de ce catalogue, rédigés avant lui par Salomon Munk et Joseph Derenbourg.

A ces deux hébraïsants, la Lettre-préface placée en tête dudit catalogue par J. Taschereau, rend un juste hommage : elle expose quelle a été la tâche accomplie par chacun d'eux, puis par Adolphe Franck, qui finalement, en sa qualité de puriste, n'a fait qu'office de correcteur.

Aussi, parmi les nombreux „Recueils de rapports sur les progrès des lettres et des sciences en France“, parus en 1867, le volume intitulé : Sciences historiques et philologiques ; progrès des études relatives à l'Égypte et à l'Orient, rédigé par J. D. Guigniaut, s'exprime en ces termes (p. 98) :

„L'administration de la Bibliothèque a contribué, dans ces derniers temps, à promouvoir les études hébraïques en France, en publiant le catalogue des mss. hébreux et samaritains de cette bibliothèque, qui forme le premier volume du Catal. général des mss. orientaux. Deux savants hébraïsants, M. Munk et M. Derenbourg, avaient, depuis plusieurs années, rédigé des bulletins plus ou moins développés sur tous les mss. que renferme cette riche collection. Ce sont surtout ces bulletins qui ont servi à rédiger et à publier ce catalogue, selon le plan et dans les proportions adoptés par M. l'administrateur général.“ — De M. Zotenberg il n'est pas question.

Si ces deux constatations n'avaient pas eu lieu, on y arriverait aussi en comparant le catalogue imprimé aux bulletins autographes de S. Munk, heureusement conservés sous les Nos. 1298 et 1299 du même fonds de manuscrits, après avoir utilisé la concordance des Nos. anciens, par séries des divers fonds, avec les Nos.

nouveaux, classés méthodiquement en une seule série consécutive, concordance publiée par Steinschneider dans la ZfHB., en 1902.

Le volume Munk, No. 1298, de 195 ff. parfois écrits sur les deux côtés, contient la description détaillée des Nos. 1—159 du fonds de l'Oratoire échu à la Bibliothèque à la fin du XVIII. siècle. Le No. 1299 a des notices sommaires pour tous les autres mss. hébreux. Quelques bulletins imprimés sont, il est vrai, plus développés que ceux de S. Munk : ces développements proviennent des 5 volumes de notices consacrées par Joseph Derenbourg à l'ensemble des mss. hébreux, tant de l'ancien fonds et des fonds ultérieurs que du Supplément ; ces notices constituent les 5 volumes Nos. 1300 à 1304.

Dans ces notices, donc, il ne reste guère une page inédite. Mais lorsque, pour le No. 1298, le rédacteur définitif du Catalogue dit, en termes trop généraux, que les notes contenues dans ce ms. ont paru dans les *Mélanges* de S. Munk, c'est seulement exact pour les 5 Nos. de l'Oratoire 47, 107, 121, 121, 130, analysés dans les *Mélanges*, p. 380, 505—9, et 522. Pour les Nos. Orat. 91—92 et 139 (Nos. nouv. 727—8 et 1288), le Catalogue avertit qu' „une description détaillée du livre se trouve dans les notes de M. Munk, conservées à la bibliothèque (No. 1298)“. Grâce aussi à ces notes, on sait également que le No. 36 de l'Oratoire est, non un manuscrit, mais un imprimé fort ancien : c'est le *הליכות עולם*, édition de Constantinople, 1510, in -8. par Josué Levi ben Joseph, de Tlemcen, imprimé par les soins de Juda ibn Bolât b. Joseph. De même il est dit, du No. 81 : „ce manuscrit n'a pas été apporté à la Bibliothèque royale.“ Ainsi, ces 2 absences sont expliquées.

D'autre part, la notice du No. 119 de l'Oratoire (actuel 984) est publiée dans la revue *Archives israélites*, 1847, p. 67 et suiv., de même que celle du No. 139 de l'Oratoire est pour une partie reproduite au Catalogue imprimé, et une autre partie dans les *Mélanges* de philosophie juive, p. 518 à 522, sous le Titre de „Note sur Alpetragius“. Le Catalogue paraît l'ignorer et se contente de renvoyer au No. 1298.

Pour tout le reste, maintes descriptions inédites sont dignes d'être publiées, non seulement à titre d'hommage posthume à la mémoire de l'éminent orientaliste, mais encore parce qu'elles fournissent les détails les plus intéressants et les plus instructifs sur des manuscrits que le Catalogue imprimé fait connaître bien sommairement.

Certes, depuis soixante ans, intervalle de temps écoulé depuis la rédaction de ces notices¹⁾, ce qui était alors nouveau ne l'est

¹⁾ C'est la période de temps de 1840 à 1848, alors que la Bibliothèque était „royale“. Cette désignation, bien entendu, a été maintenue ici.

plus: la science a marché à grands pas, aussi bien en Allemagne qu'en France. En particulier dans l'Histoire littéraire de la France (tomes XXVII et XXXI), nos savants ont fait connaître la part considérable prise par les nôtres à l'avancement des sciences durant le moyen âge, avec sa répercussion chez nos voisins, aussi bien en Espagne d'abord que dans l'Italie ensuite.

Cependant, notre bibliographe a traité avec une certaine ampleur, con amore, les sujets de philosophie qu'il avait à coeur de faire connaître par des études approfondies, par une richesse de renseignements multiples, dont la disproportion avec l'examen d'une foule d'autres manuscrits hébreux ne saurait être niée. L'unification, par conséquent, est bien justifiée.

Toutefois, il serait grand dommage de laisser perdus, ou ignorés, les nombreux matériaux de toute nature, réunis par S. Munk, à propos des manuscrits qu'il avait à décrire. Lorsque par exemple l'abréviateur du Catalogue s'est contenté de signaler qu'au No. actuel 941 il ya „2 erreurs de date,“ sans autre spécification, S. Munk explique au même No. (Oratoire 126) en quoi consiste chacune de ces erreurs, en donnant du même coup une leçon d'histoire littéraire. D'autres fois, le Catalogue dit trop brièvement que tel ou tel manuscrit a „deux écritures différentes“¹⁾; tandis que le narrateur primitif spécifie chacune de ces écritures, indique à quelle partie chacune se réfère, pourquoi cet exemple peut servir de modèle.

Tout au plus avons-nous cru pouvoir abréger souvent les citations d'hébreu ou d'arabe, parfois les supprimer, lorsqu'elles n'ajoutent rien à la description actuelle des manuscrits dans l'ordre suivi au Catalogue²⁾, afin de faciliter les recherches futures.

Finalement, tout en restreignant la présente publication aux seules 46 notices encore inédites, nous donnerons des tables alphabétiques placées à la suite, — selon le système de notre maître Mor. Steinschneider, — qui offrent l'avantage d'une juxtaposition rapide des noms propres, soit de personnes, soit de lieux, donnant une clef méthodique de l'ensemble.

Cannes, Janv. 1908.

Moïse Schwab.

¹⁾ P. ex. à la fin du No. 732 (Orat. 22).

²⁾ Dans l'intérêt de la concordance, le No. actuel a été joint entre [] à chaque citation, faite par l'auteur, d'un No. du fonds de l'Oratoire. Pour les autres fonds, savoir: Ancien, Sorbonne, St. Germain des Prés, etc., il faudra recourir à la concordance publiée dans cette Zeitschrift par feu Steinschneider en 1902.

No. 188 (Orat. No. 24).

1^o. Mystères d'Abraham Ibn-Ezra, ou Notes sur les passages obscurs du Commentaire d'Ibn-Ezra sur le Pentateuque. Dans ces notes on explique certaines difficultés grammaticales, physiques, astronomiques, philosophiques etc., auxquelles Ibn-Ezra fait allusion, ainsi que quelques idées kabbalistiques de cet auteur, et notamment les passages où Ibn-Ezra, s'exprimant d'une manière très-laconique, dit qu'il y a là un mystère. Le nom de l'auteur n'est indiqué nulle part.

Note. Genèse XXXII, 32, aux mots *וַיִּשְׁכֶּה לִּוְקָא*, l'auteur observe : „Cette ville nommée Lucca est distante de Rome à huit jours de marche. Le livre sur l'Ecclésiaste a été rédigé à Rome ; celui sur l'Exode l'a été en France, dans la ville de *רודז* (l. *רודוס*) mentionnée dans la section Bô ; d'après cela on voit quelles ont été les pérégrinations de ce savant.“

Dans l'Exode, 1^e section, on cite R. Eliézer de Worms et le Commentaire de Maïmonide sur le tr. Rosch haschâna. Ibid., section Yithrô, on cite l'auteur du livre *מלמד*. Lévitique, section Aharé môth, on cite *רב משה*. Nombres, section Houqath, on lit : „J'ai vu dans le livre *תקני המצוות*, de feu le savant Abraham . . .“ Deutéronome, section Waëthhanan, on énumère les 48 figures de constellations et les 28 mansions de la lune.

2^o. Recueil de formules de contrats et actes judiciaires, pour les fiançailles, les mariages, les divorces, les testaments, etc.

3^o. Epître adressée par R. Abraham (sans doute le visionnaire Aboulafia, v. cod. de Rossi 141) à un autre R. Abraham, qu'il appelle son frère ou ami, et qui lui avait demandé de l'initier dans la haute science kabbalistique. C'est un petit traité kabbalistique dans lequel l'auteur veut démontrer que la méthode kabbalistique est la meilleure pour arriver à l'intelligence de l'Ecriture sainte. Il commence par énumérer sept voies ou méthodes dans l'étude de l'Ecriture, savoir : 1. la lecture simple, selon le sens littéral ; 2. la lecture à l'aide des commentaires ; 3. l'application des Deraschoth et Aggadoth ; 4. la recherche des allégories et des énigmes cachées dans l'Ecriture ; 5. la tradition kabbalistique ; 6. la méthode de la combinaison kabbalistique des lettres, Gematria, Notarikon, etc. ; 7. la haute intelligence prophétique, à laquelle on peut arriver par la kabbale, et qui est une communication directe avec l'intellect

¹⁾ Graetz a transcrit ce mot par „Rodez“ ; mais v. Gross, s. v. [M. S.]

actif. Ensuite il fait l'éloge de la Kabbale dans une pièce de vers, qui présente sous la forme d'un acrostiche, en lisant du haut en bas et de bas en haut, la légende suivante :

אברהם אב רחם יוד	אברהם אב רחם יוד
ממי שלג הכור ברד	ממי שלג הכור ברד
מים מבור עמק דלה	מים מבור עמק דלה

Dans la suite de l'Épître, on tâche de démontrer que la connaissance de la Gematria, de la combinaison des lettres etc. est bien supérieure à celle de la logique.

4°. Comment. (kabbalist.) sur les prières journalières, par un anonyme. On y cite le ס העין de R. Rachmaï (ou mieux Hamai), ou traité des dix Sefiroth. Voir S. ha Emounoth de R. Schem Tob, l. IV, ch. 7.

5°. Eben Bochan. „La pierre de touche“, livre de morale, de Calonymos fils de Calonymos, imprimé plusieurs fois.

6°. A la fin du volume se trouve une lettre allégorique, adressée par Joseph b. Jehouda b. Siméon à son maître Maïmonide; elle est suivie d'une partie de la réponse de Maïmonide. Ces pièces ont été publiées par moi à la suite de ma Notice sur Joseph b. Jehouda. Voyez Journal asiat., Juillet 1842.

No. 230 (Orat. No. 17).

„Livre du choix“. Commentaire sur le Pentateuque, par R. Ahron b. Joseph, Karaïte (de Constantinople?)... Ce commentaire, comme on le voit à la fin des vers qui précèdent la préface, fut composé l'an 5054 (1294); la même date est confirmée par un passage du commentaire de l'Exode (XIV, 1), où on lit ces mots : „Quatorze ans avant la composition de ce commentaire, l'an 39, etc.“ On voit dans ce même passage que l'auteur vivait alors dans un endroit appelé סולג' (ou, selon un autre ms. סולגאט), probablement Sulgât en Crimée, qu'Aboulféda écrit صليغات . . .

Ce ms. ne porte pas de signature du copiste, et la date de la copie n'est pas indiquée. Mais une note à la fin du volume porte que R. Jehouda Hazzakên, fils de R. Eléazar, vendit ce volume, contenant le Séfer hammivechar, à R. Caleb fils de R. Schabbathai, le mercredi 3 Siwan (selon les Karaïtes) de l'an 5140 (1380 de J. C.). Cette copie est donc probablement de la première moitié du XIV^e siècle.

No. 403. (Orat. No. 40).

1°. ס התקן „Livre de l'Initiation“, ou les 613 commandements du Pentateuque, interprétés selon la tradition rabbinique, les motifs présumables de tous les commandements et règlements thalmudiques

qui se rattachent à chacun d'eux, par R. Ahron Hallévi de Barcelone (mort en 1293). Cet ouvrage a été imprimé plusieurs fois. Le ms. est d'une fort belle écriture espagnole; il fut terminé à la fin de l'année 1516. Ou lit à la fin: נשלם זה הספר כמאמר דון שמואל: בן באן בנשה ס"ט בן אשר דון מאיר בן באן בנשה נ"ע יום חמישי שני ימים לאחר טבת שנת ע"ז"ל על ידי אני הקטן יהודה בן דאוד השם יזכה. . .

En tête du premier feuillet on trouve la signature de Samuel Benveniste, pour qui la copie avait été faite: צו"ת לכתבו אני שמואל בן לאדוני דון מאיר בן באן בנשה ז"ל מגרוש ספרד.

2°. Les quatre dernières pages du ms., écrites d'une autre main, renferment un petit traité de R. Moïse de Narbonne, „sur le libre arbitre“, en réponse à un savant qui, dans un traité particulier, avait pris la défense du fatalisme. Voici ce qu'on lit au commencement du traité de Moïse :

המאמר הבחירה לר' משה הנרבוני וחברו כמשלש חדשים ט"ס פטירתו ראיתי והנה חכם מהמוחסים שברורו ואני השגתיו באחרית ימיו חבר אגרת הגדולה אמר בה כי אין שם אפשר אך הכל מהו"ב וכו'

A la fin: נעשה בשוריא' י"ב לטבת יום ששי שנת קכ"ב.

Il résulterait de ces deux passages que Moïse de Narbonne mourut en Adar II 1362; cependant il est certain qu'il termina son Commentaire sur le Moré en Iyyar 1362.

Les mots כמשלש חדשים pourraient ne pas être pris à la lettre. Moïse mourut peut-être peu de temps après avoir achevé son commentaire sur le Moré²⁾.

Ce qui est certain, c'est que Moïse de Narbonne écrivit cette petite dissertation avant d'avoir achevé son commentaire, sur le Moré; car il la cite lui-même dans ce commentaire au livre III, chap. 17, où après avoir parlé du fatalisme des Ascharites, il ajoute :

וכבר חברתי מאמר קטן על בטול זה למה שראיתי מאמר על קומו למיוחד שבהמ"ס אשר השגתיו בזמני.

Nous n'avons pas de motif pour croire la date inexacte; en effet dans l'année 5122 le 12 Tébeth tombe un vendredi.

Sur Moïse de Narbonne et ses ouvrages, voyez ci-après aux Nos. [de l'Orat.] 48, 49, 50, 52, 90, 96, 118 et 120 [Nos. actuels

¹⁾ Soria en Espagne, patrie de Joseph Albo. [M. S.]

²⁾ Dans le Michlol Yofi de R. Samuel Zarza, (Orat. Nos. 62 et 63) [Nos. actuels, 720 et 780], écrit en 1369, Moïse de Narbonne est cité plusieurs fois et on ajoute presque toujours à son nom la formule ז"ל. Cependant, il n'est pas certain que ce soit Zarza lui-même qui ait écrit les mots ז"ל, qui sont peut-être du copiste.

702, 698, 693, 703, 916, 918, 988, 915]. Voir aussi Zunz, Additamenta etc. ad cod. 43, p. 325, 326.

(Fortsetzung folgt)

Die Superkommentare zu Raschis Pentateuchkommentar.

von A. Marmorstein.

(Fortsetzung.)

Es sei hier bemerkt, dass wir nur die Exegeten und nicht die Homiletiker berücksichtigen. Citate, deren Wert zweifelhaft sind und nicht zu entscheiden ist, ob sie wirklich einen Superkommentar zu Raschi besprechen liessen wir unerwähnt. Abt. I. bespricht Druckwerke, deren Verf. angegeben sind, II. Anonyma. III. anonyme handschriftliche Werke. IV. Handschriften, deren Verfasser namhaft gemacht werden.

I.

1) Chiskia ben Manoach, (Zunz, Zur Geschichte p. 103). Verf. des חוקי (Cat. p. 843, Benjacob p. 173 no 221) hat mehr als 20 verschiedene Kommentare seinem Werke einverleibt und wenn wir von fremden Stoffen absehen, scheint es sehr wahrscheinlich, dass wir es mit einem Superkom. zutun haben.

2) Jacob d' Illeskas, (Zunz l. c.) Verf. d. אבני נזק (Benjacob p. 43 no 822) erklärt in der Einleitung ausdrücklich, dass er sich die Aufgabe gestellt, dunkle Stellen in den Kommentaren Raschis und Ibn Esras zu erläutern.

3) Jehuda ben Eliezer (Zunz. l. c., A. 1313). מנחת יהודה (B. p. 341 no. 1519 und J. Levy, RdeJ. p. 99, 50). Den grössten Umfang im Werke nehmen die Antworten R. Eljakims auf die Fragen des R. Chiskia ein. Die erläuternden Zusätze zu Raschi gehören vielleicht dem Sammler selbst an.

4) Isak ben Juda Halevi (Zunz. l. c. 92). פנתי רזא (B. p. 492 no. 1045, ferner חזקוני VII. 69). Die mit ליה bezeichneten Partien der Kompilation rühren ohne Ausnahme vom Verfasser her und befassen sich mit Raschis Erklärungen.

5) Ascher ben Jechiel (Zunz. l. c.). Sein Kommentar wurde zusammen mit dem anonymen דרר וקנים (Livorno 1840) gedruckt.

6) Salomo Astruc (aus Barcelona, gest. nach 1376. מדרשי התורה (ed. Berlin 1899 von S. Eppenstein). Der Herausgeber

vermutet schon, dass Astruc's Werk nichts anderes, als ein Superkommentar zu Raschi sei (s. Einleitung p. IX). Eine Untersuchung der Schrift kann diese Annahme nur bekräftigen; denn neben den häufigen *ז"ל* וכתב *רש"י* וז"ל beziehen sich auch die *ז"ל* וז"ל וז"ל, auf Raschi's Kommentar. Der Herausgeber hat alles was über die Zeitverhältnisse des Verfassers zu sagen war, gesammelt und erschöpfend dargestellt. Meines Erachtens darf noch eine Mitteilung, die für die Zeitgeschichte nicht belanglos ist hervorgehoben werden. P. 120 lautet: *ופירשתי על ההגדות שלנו*; p. 121 *פירשתי על ההגדות שלנו*. Ob diese Worte gegen Ibn Caspi oder sonst irgend einen Rationalisten gerichtet sind, muss dahingestellt bleiben. Astruc lebte zur Zeit als der Kampf um die Agada bereits tobte.

7) Israel ben Petachja Aschkenasi aus Marburg in Oesterreich. (gest. um 1452). *ביאורי מהרא"י על רש"י* (B. p. 63 no. 125). Berliner giebt in der Monographie über Isserlein eine ausführliche Analyse dieser Schrift (Monatsschrift Bd. XII. p. 130). Der Schrift geschieht bereits Erwähnung in *לקט יושר* (ed. Freimann Berlin 1905 I 19, 135) unter dem Titel *פשוט למהרא"י עתה* (Ben-jacob p. 63 no. 125).

8) Joseph Kolon (gest. 1480) verfasste einen Superkommentar, der nicht mehr erhalten ist. Kunde über denselben finden wir in Eulenburgs *גדה לדרך* (p. 21): *וכתב מהרא"י קולון ז"ל בביאורו על רש"י ז"ל*. In der Schule Kolons wurden Raschi's Kommentare eifrig erklärt und seine Schüler haben mehrere Superkommentare geliefert (Cod. Oxf. 202, 2; Cod. Paris 172 erwähnt *גימקין מהרא"י* L. 73. Cod. Oxf. 205, 1. Cod. Halberstam 421, über diese siehe Abt. IV.

9) Abraham Halevi Bakrat, verfasste 1507 den Superkommentar, den Elieser Aschkenasi (Livorno 1843) veröffentlicht hat (s. *בניי שד"ל* p. 48). Bakrat lebte nach den Angaben Sambaris (s. Neubauer, M. J. Ch. I. p. 140) in Tunis. Wichtig ist das Werk besonders wegen seiner Lesarten (s. Berliner HB. VIII p. 131) es werden deutsche und neapolitanische Recensionen angeführt. Für die späteren Zusätze zeigt er besonderes Interesse und Verständnis. Bei Erklärung schwieriger Worte bedient er sich seiner arabischen Sprachkenntnisse (zum Namen s. Steinschneider JQR. v. 10. p. 137, seine sonderbare Ansicht bez. der Verwandtschaft der hebr. mit der arabischen Sprache *על דרך לשון ערב שהוא להק*) (s. *משנה* p. 12d) ebd. l. c. p. 137).

10) Obadja Bertinora, (lebte 1470—1520?) *עמר נקא* (Ben-jacob p. 445 no. 464). Der öfters erwähnte *מהר"ר* ist ein Superkommentator, ein Schüler Kolons (s. *הפליט* p. 19 cf. cod. Paris

173). Namhaft werden gemacht: מרדכי פנצ' ניץ, Isak ibn Latif und הר"ר לייזן. Das Werk ist auch handschriftlich erhalten (Cod. Oxf. 205, 206. s. הפליט p. 19. Cod. 54a).

11) Elia Misrachi (gest. 1522). Verteidigt Raschis Ansichten besonders gegen Nachmanides (s. Monatsschrift 1859), versucht die Quellen festzustellen, besonders in dem Falle, wo die talmudische und midraschische Agada sich widersprechen und Raschi sich gewöhnlich der letzteren anschliesst. Verwundert ruft Misrachi aus, wenn er dieses feststellen muss, aber merkwürdiger erscheint ihm, dass Maimuni sich ganz über die Agada hinwegsetzt (והרי"א) (על הרמבם וזל אך הגיה דברי ביר וכתב טעם לעצמו). Wir besitzen ferner Auszüge unter dem Titel קיצור מרדכי (Benjacob 533, 482) von Isak Kohn in Ostrog.

12) Jakob Kanizal, (gest. 1525?) verfasste einen Superkommentar, gedruckt in Konstantinopel cr. 1525 (CB. p. 1196). Toledano אשיין p. 11a. Note 36 will feststellen, dass Almosnino älter sei als Kanizal; der Beweis ist aber nicht stichhaltig, denn es kann auch umgekehrt sein.

13) Samuel Almosnino, ein Zeitgenosse des Obigen, ist mit nr. 12 zusammen erschienen.

14) Moses Albelda ist der dritte, dessen Superkommentar mit den Kommentaren der obigen gedruckt wurde. Albelda lebte in Velona וילונה, starb 1545 (s. Sambari M. J. Ch. p. 140, zum Namen JQR. l. c.) und verfasste noch andere Schriften דרש משה ועולת המדד.

15) Ahron ben Gerson Alrabi nimmt unter den Erklärern eine Sonderstellung ein. Die Erklärer hatten nur ein Ziel vor Augen: Raschi zu erklären und zu verteidigen. In Spanien und Südfrankreich wehte ein anderer Geist. Diese waren der traditionellen Schriftdeutung durch ihren Rationalismus entfremdet, dem Geiste der Agada standen sie fern und für die historisch-kritische Würdigung des Midrasch war die Morgenröte noch lange nicht angebrochen. Besonders unangenehm berührt der spöttelnde Ton über die Exegese Raschis. Ueber Alrabis Kom. s. I Perles RdEJ. 21 p. 246 und I. H. Weiss: דור דור ודורשין V. 268. Letzterer nennt die Art Alrabis: מעשה נבלה הוא ללגלג על דברי חכמים גדולים אשר היו הפארת ישראל.

16) Moses Isserles (lebte 1520—1572 s. Horodezky הגרן II p. 1ff.) Seine Noten zu Raschi wurden erst in neuester Zeit edirt. (Kohn-Zedek מגד ירוחם II cf. Horodezky l. c. p. 3 Zunz עיר הצדק p. 8).

17) Simon Halevi Aschenburg (gest. 1573). דבך טוב (Benjakob p. 101 no. 6). Er stammte aus Frankfurt a. Main, auf der Reise nach dem heil. Lande übergibt er sein Werk in Venedig dem Druck. Voller Dank ist er gegen seine Quellen, ohne sie zu erwähnen. Er verteidigt sich in vorhinein und beteuert, dass er sein Werk nur für Ungebildete schreibe. Der Kommentar des Elia ben Moses Balin (s. Einl. p. 4 a, Zunz ZG. p. 103) war seine Hauptquelle.

18) Abraham ben Moses Aschkenasi Heilbronn. אברהם ציון (Benjakob 19 no. 356). Wird wohl mit dem gleichnamigen Gelehrten bei Lurja (p. 296) identisch sein (s. Buber אנשי צדק p. 6 קדוש p. 58).

19) Salomo Lurja, (gest. 1573) über ihn שלמה von S. A. Horodezky. לוריא משפחת לוריא p. 13 (Wien 1901) und Kohen דוד ישרים p. 11). יריעת שלמה (Lurja wird in der Polemik gegen E. Misrachi oft sehr heftig (p. 29 מצא היה ולא היה מצא) צריך לומר כמו שהנחתי ולא היה מצא) p. 29). Von Zeitgenossen erwähnt er: R. Salomo aus Lublin, R. Löb aus Prag, R. Abraham Heilbronn (s. Nr. 18) und die Erklärungen des מרדכי העניני.

20) Natan ben Simson Spira, (gest. 1577) s. über ihn Friedberg, מרגניתא שפירא p. 12) אמרי שפי (Benjakob p. 44 no. 840 und p. 63 no. 132) und ביאורים למדרין, die eine kürzere Fassung haben und bereits von Leo Modena (מכתבים ed. L. Blau, Budapest 1905 p. 3) erwähnt werden. Zur Methode Raschis hat Sp. eine bemerkenswerte Beobachtung gemacht: ורש"י שאין דרכו לרביא בפירושו: בי אם מפרשים הקרובים לפשוטו.

21) Jakob ben Isak Kohen Spira, (gest. Elul 1582, באר, מים חיים (Benjakob p. 64 no. 164) Sein Vater war Isak ben David aus Krzemnicz.

22) Jesaja Menachem ben Isak, Rabb. in Szebrezyn, Wladimir und Krakau (עיר הצדק p. 49 und Friedberg לוחות זכרון p. 10). 2 לוחות זכרון Krakau 1604 (Benjakob 63. no. 134).

23) Lewa ben Bezalel, (gest. 1609). גור אריה (Benjakob 94 no. 83) Ueber ihn s. Grün: Der hohe Rabbi Löw cf. Bondi Zur Geschichte der Juden p. 1012f. und המגיד 1877 Nr. 14.

(Fortsetzung folgt.)

Nachtrag

zur Besprechung des Dietz'schen Buches S. 137 f.



S. 430. Im Cod. 1102 Oxford befindet sich ein hdsch. Eintrag in einem Gebetbuch-Ms., wonach der Besitzer dieses Buches, namens Elieser, Sohn des Mose Sohn des Meschulam Liphun*) in der 2. Hälfte des 16. saec. in Frankfurt zum schwarzen Schild mit seiner Mutter Zipora Vogel wohnte. Die fromme Frau Weil, Tochter des Jakob Meyer Weil, genannt Marum Binswangen, st. 1599 in Frankfurt u. 14 Tage nach ihr der Gatte Josef Jakob b. Mose (vgl. F. G.

364). Der erste Besitzer dieses Gebetbuchs war Josef, gen. Josche aus Köln (jetzt in Frankfurt), Sohn des Ephraim Halevi, gen. Gumbrecht, in der Botengasse in Köln, Sohn des Uri Halevi, gen. Feibisch, in der Botengasse in Köln, Sohn des heiligen Elieser היישר, gen. Lipmann v. Osnabrück. Als ich Joschen a. 1423 von Köln nach Frankfurt kam, wohnten dort 25 Familienväter.

*) Der Name Liphun findet sich 1399 in Gelnhausen; vgl. Geiger, Ztsch. f. Gesch. d. J. in D., III, 320 ff. Löwenstein.

Soeben erschien:

Katalog No. 46

 **Hebraica** 

4 Bogen stark.

**A. Goldschmidt, Buchhandlung,
Hamburg, Kohlhöfen 35.**

In meinem Verlage erschien soeben:

Jüdische Sprichwörter und Redensarten

Gesammelt und erklärt von **Ignaz Bernstein.**

Zweite, vermehrte und verbesserte Auflage mit gegenübersteh. Transkription, Index und Glossar. 4° 658 und 84 S. In eleg. Leinwandband Mk. 10.—

Der vornehm ausgestattete, umfangreiche Band von über siebenhundert Seiten verzeichnet fast 4000 jüdische Sprichwörter, die der Verfasser im Verlaufe von etwa 35 Jahren in emsiger Sammelarbeit dem Volksmunde in Russland, Polen und Galizien abgelauscht hat, in alphabet. Reihenfolge nach Schlagwörtern geordnet, mit einer dem hebräischen Texte gegenüberstehenden Transkription und einer Uebertragung ins Deutsche, zu der in vielen Fällen die erklärende Paraphrase ergänzend hinzutritt. Das Glossar gibt die Erklärung der in der Sprichwörtersammlung vorkommenden fremdsprachlichen, sowie minder geläufigen Wörter, Sprachwendungen und Phrasen.

Das Werk ist von geradezu unermesslichem Werte für jeden, der sich mit Parämiologie, der Kulturgeschichte der Juden, wie mit Folkloristik überhaupt beschäftigt.

Frankfurt a. M.

**J. Kauffmann,
Verlag.**

Verantwortlich für die Redaktion: Dr. A. Freimann in Frankfurt a. M.
Für die Expedition: J. Kauffmann, Verlag in Frankfurt a. M.
Druck von H. Itzkowski in Berlin.

Köln
der
asse
Als
ort

Zeitschrift

für

sch.
a.

HEBRÆISCHE BIBLIOGRAPHIE

Unter Mitwirkung namhafter Gelehrter

herausgegeben

von

Dr. A. Freimann.

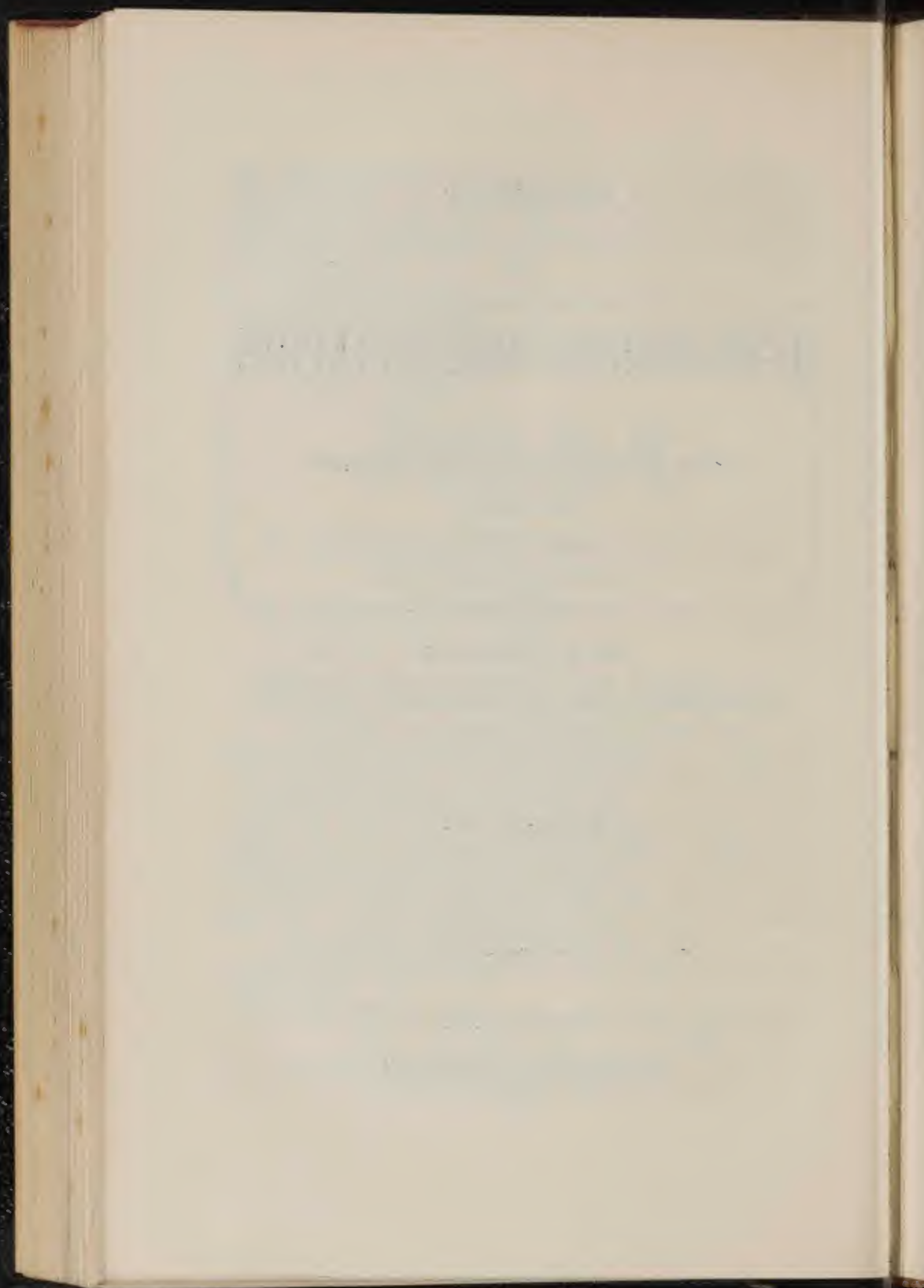
2,
rt
m
in
ch
n
n
r-
n,
h
r-

Jahrgang XII.

Frankfurt a. M.

Verlag von J. Kauffmann.

1908.



Register.

Bibliographie.

[Besprochene oder von einer Notiz begleitete Schriften sind mit * vor dem Titel bezeichnet; vor der Seitenzahl steht o dort, wo von mehreren angegebenen Schriften nur ein Teil besprochen ist. Rührt die Besprechung nicht von der Redaktion her, so ist der Name ihres Verf. oder sein Zeichen vor oder nach der Seitenzahl in () angegeben.]

a) Hebräische Titel.

ילקוט ישראל 33	חזון ישעיהו 5	הגורה השוה 130	אבמאמיכניספציה 67
יסודי חכמת ההגיון 166	ליל 163	ההגיון 99	האגדה 166
היקב 166	חיי היהודים בבבל 67	גלגול נפש 162	אגריסטוס הראשון 131
סירושלמי 98	החיים הפרימיטיווי 130	הגלוי 164	האדם 68
ירמיה הנביא 66	החמישיה כהני יום ויום 163	הגן 166	האדם המכני 70
היש משפט לשון לשפת 67	חכמי אה"י 130	סהגון (Poznanski) 2	אזה למושב 130
יהודית 67	חלק יעקב 34	166 "	אוצר התלמוד
	חמשה ספרים נפתחים 98	הגת 166	והסדרש 130
כל אגדות ישראל 130	" הקונגרסים הציונים 161	דבר דבור 131	אור האמת 2
סכנים לארץ 33	ההנך העברי 167	דבר יום ביומו 98	אור סתעה 99
כתבי אליהו 165	הגניה בן חזקיה 129	דברי חכמים 131	האח העור oder
כתבי א. ו. ר. 166	חקר סלים 1	דברי קהלת 1	מאסלה לאורה 68
" ישק 164	חריסמוכסיה לילדים 67	דברי שאול 34	האחוזה 98
	חרמון 129	דור ישרים 68	אחרתי לבוא 132
לב רגש 99	חתם סופר 132	דמסק אליעזר 5	אי בורניא 70
לוח אי 165	חוב טעם 132	דניאל בגוב האריות 164	איתמר 66
לוחות נטיות השמות 167	מעבי המנהגים 166	הדקדוק המעשי 165	האיתנים 70
והסלים 167	מסומים וצללים 161	הגדה של סדרה 67	אסרי צדיקים 167
ליבא בני 1	סראנעדיה ביארק שיר 100	הורס 99	אמת ואמונה 131
סלכות בירושלים 67		הליכות המדינה 131	אנשים תולים 131
למען אחי הקטנים 131		הסתוריה לבני ישראל 66	האסם 166
סלפי הפק 67		הסודות 66	סהארץ 163
לקנות עבדיו בדין 100		שו"ת נישב יוסף 162	אשל אברהם 33
לשון למודים 164		זכרונות העיר כבשן 163	
		זמירות 163	
מאסף 166	יהדות ואנושיות 68	דבר המורה 66	בזמן הזה 66
מדי שבת בשבתו 105	יהודה מורא 100	חשים גם ישנים 130	בחורף 162
מדינת היהודים 129	המכבי 131	חוש המשולש החדש 5	ביבליותיקה קטנה 66
מדרש חכמים 5	היהודי 67		בין המצרים 98
מדרש צדיקים 66	סהיחודי זים 68		בין הפטיש וחסרן 66
מדרש הנאים 163	היהודים בעזרי קולום-בוס 68		בית אברהם 5
מהללאל 131	סהיובל (Grünhut) 2		בית מדרש 132
מהפכה הצרפתית 99	יוסלי הסתמיר 99		סבית נאמן (Eisler) 68
מדיסאן 100	סחוס הצדיקים 99		בלי הקומה 132
			בן ציון 164
			סבעיר הנכחדה 99

שיחות ישמעאל 165	פרקי אבות 131	נחלה מבוהלה 100	מה"י הקראים 130
שיחות לחמונות 163	הפרש 161	נתיב משה 70	מירושלים בבבל 98
שיר וזמר 165	פתח תקוה 70	סניב הארץ בשבועים 65	מכנף הארץ זכירות 68
שיר השירים 107	פתחא וזא 5	סדר שפת אמת 67	מכתבים גלויים 129
שירי יצחק 68	צבא רב 66	סדר התפלות 34	סלון 66
השירים 2	מצבי לצדיק (Grün-) 1	סדרים והתרכזות 163	סלון הלשון העברית 66
שירים עתיקים 162	(hut) 68	סיני 131	סלחבת אחים 98
שירת ישראל 166	הציוניות 68	ספורי מחוקקי דתי 5	סלים 98
שירת משה 182	ציצור 130	הנוצרים 97	סלחבת סולין 70
השכור 162	הצפרדע 132	ספורים 166	סנחם ציון 5
שמחת תורה 99	קדושת יום טוב 167	ספורים וציורים 132	המסחר 164
שםשון הנכור 165	קהלת שלמה 35	ספרא דבי רב 5	המסכת שטרות 100
שני בעלי תשובה 66	קורות חי' ר' שבתי 98	עבודת עבודה 5	מסע בארגנטינא 130
שני מאמרים 165	הכהן ואלישע בן אבויה 98	עכרית בלשון עם ועם 98	מספרי היהודים 68
שערי למוד 164	קלסתר הפנים 130	עור הדת 130	המספר 162
שפה חיה 162	קלסתריו 164	עורא או שובת ציון 67	מעלמנו 66
תולדות עם ישראל 166	קצור בסענות בניסין 65	ענה כסיל 34	מפי אחרן 33
" עמי המורה 164	השלישי 65	הפולנים והיהודים 165	המפתח התלמוד 98
[תנין] חמש כנולות 97	קרנן היום 166	הפשיט והסדן 65	סקור דמעה 34
תורת החיטוי 163	הקריאה והכתיבה 163	פירוש . . . על מסכת 100	סקור הכרכות 2
" החשכון (Grün-) 164	רבי עקיבא 100	ברכות 166	סקרא לוי הפך 67
" החשכון (hut) 164	ראשית הקריאה 166	פנקס פתוח 166	משיורי פישקין 67
תורת שפת עבר 68	רחל 67	פסח ניר 164	משנת אליעזר 34
תחנה 97	ענאל לך (ה) אות 34 5.	העמקסן 131	המתיאמות בכתבי 99
תמונות ומפוסים 34	שבס מיהודה 164	שבעי נער 165	הקדש 99
תפלות ישראל 34 (Liber)	שבטי ישראל 131	פרחי זהב 100	המחבורה 161
תרוסת טעשת עיר ואונק 165			הנדרים בורכתי צפון 66

b) Autoren und Schlagwörter.

Aaronsohn, S. D. 123.	Armstrong, G. A. 167.	Barton, G. A. 101.	Bergmann, J. 70.
Abbot, G. F. 100.	Arnold, M. 100.	Bassfreund, J. 101.	Bericht 101.
A-B-C-Buch, Zionisches 132.	Astley, H.J.D. 101.	Beer, G. 136.	Berkowicz, M. 129.
Abi David 129.	Auerbach, H. 101.	Belasco, Geo. S. 130.	Berkus, S. Ch. 66.
Abraham David 33.	—, J. 6.	Belli, M. 133.	Berlin, H. 66.
Abraham, M. 37.	—, M. 135.	Ben-Efraim 167.	Bernstein, Ignaz (Porges) 101.
Abrahams, J. 133.	Bach, J. 167.	Ben Jehuda (Perlmann), E. 65. 66.	—, S. G. 70.
Abrahamowitsch, S. J. 65.	Bacher, W. 70. 75. 167.	Bennett, W. H. 6. 167.	Berschadski, J. 161.
Abramowitsch-Ginzburg, J. 65.	Bader, G. 129.	Bensasson, M. J. 133.	Besse, J. 34.
Achun, M. 65.	Banterle, G. 133.	Benzion 166.	Bettex, Fr. 167.
Alhadif, A. 33.	Bardenhewer, O. 76.	Beresniak, A. E. 66.	Bialik 166.
Annosow, J. 100.	Barol, M. 101.	Berger, Isr. 33.	Bibliographie 70.
Appel, M. 133.	Baron, S. 133.	—, Ph. 34.	Bischoff, E. 167.
	Barth, J. 136.		Bisko, A.L. 66 164.
			Blank, R. M. 168.
			Bleeker, L. H. K. 34.

- Bleichrode, J. 67.
 Blogg, S. J. 35.
 Bogratschoff, Ch. 6.
 Bojarski, N. 1.
 Bomstein, D. 161.
 Bondi, E. 103.
 —, J. 135.
 Bornstein, Ch. J. 161.
 Bosse, A. 168.
 Box, G. H. 8.
 Br—in 168.
 Brach, S. 1.
 Bradowsky, Ch. 66.
 Brainin, R. 66. 161.
 Brann, M. 75. 104.
 Braudes, R. A. 162.
 Brauner, S. 173.
 Braunstein, M. 162.
 Bregmann, Ch. P. 66.
 oBréhier, J. 35.
 Brenner, J. Ch. 162.
 Breuer, R. 6. 97. 133.
 Brisk, O. L. 1.
 oBrisset, J. P. 35.
 Brockelmann, C. 168.
 Brodsky, J. H. 66.
 Brown, F. 74.
 Bruchsalder, J. 70.
 Bruck, A. S. 97.
 Brüstiger, J. 162.
 Bruzkus, B. 168.
 Buber, S. 130.
 Bücher, die, der Bibel 168.
 Buhl, Fr. 74. 168.
 Buck, P. de 168.
 Bulletin 35.
 oBurla, J. N. (Grünhut) 162.
 Caro, G. 168.
 Caspari, W. 168.
 Chalom, J. 35.
 oCharlap, J. M. (Grünhut) 1.
 Ciardini, M. 133.
 Coblenz, Fr. 133.
 oCohen, Joseph, (Liber) 34.
 Cohn, J. 133. 173.
 Cohn, J. R. 133.
 Colomer, B. 133.
 Corpus inscriptio-
 num semitica-
 rum 35.
 Cornill, C. H. 168.
 Crane, A. B. 6.
 oDavidsohn, J. (Krauss) 71.
 Debré, S. 6. 34.
 Deutsch, H. 2.
 Distelfeld, M. 129.
 Dolleris, A. Kr. 134.
 Domaschewitzki 161.
 Doroschewitsch, W. M. 100.
 oDreyfus, R. 35.
 Dubanowicz, E. 6.
 Duckesz, Ed. 180. 135.
 Duff, A. 134.
 Duma, die erste, 103.
 Dunbar, J. W. 168.
 Eerdmans, B. D. 103. 169.
 Ehrenpreis, M. 103.
 Ehrlich, A. B. 169.
 Eickmann, W. 168.
 Eiselen, C. 6.
 Eisenstadt, M. S. 66.
 Elbogen, J. 35.
 Elhorst, H. J. 134.
 Ellguther, M. 169.
 Elzas, B. A. 134.
 Ember, A. 134.
 Engel, J. 169.
 Encyclopaedie, jüd. 169.
 Eppenstein, S. 103. 136.
 Erlösung 104.
 oErter, J. 162.
 Erzbeträger, der 6.
 Eschelbacher, J. 6.
 Ewdokimow, L. M. 134.
 Färber, R. 35.
 Farmingham, M. 134.
 Fahn, R. 66. 130.
 Fiebig, Paul 136.
 Finkel, El. D. 130.
 Fischmann, P. L. 162.
 Flunk, M. 7.
 Footmore, G. 74.
 Fornberg, K. 134.
 Franco, 134.
 Fränkel, F. 67.
 oFreimann, A. M. 2 (Grünhut).
 Freund, J. 134. 169.
 Friedenstein, S. L. 97.
 Friedländer, M. 169.
 Frischmann, D. 67.
 Fuchs, H. 72. 169.
 —, J. S. 162.
 Funk, Sal. 8. 104.
 Gäbelein, A. C. 35.
 Gamsu, J. L. 67.
 Gautier, L. 134.
 oGebete, 33. 34. 67. 97. 163.
 Gebet - Ordnung 169.
 Geden, A. S. 169.
 Genung, J. F. 134.
 Gerson, Ad. 35.
 Gessen, I. u. J. 134.
 oGigot, F. E. 169.
 Gismondi, H. 134.
 Glass, J. J. 163.
 Goldberg, A. J. 2.
 Goldhor, J. 135.
 Goldmann, A. 76.
 o—, F. 72.
 Goldschmidt, S. 104. 130.
 Goodman, P. 169.
 Gordon, A. L. 165.
 —, A. R. 7.
 —, S. L. 163.
 Gorwitz, M. 135.
 Gonin, E. 36.
 Grasowsky, J. 163.
 Grätz, H. 36. 104. 135.
 Gray, J. M. 169.
 Greenhough, J. G. 7.
 Grönnmann, A. W. 135.
 Gross, H. 72. 170.
 Grundriss 168.
 Güdemann, M. 135.
 Guiraud, E. 72.
 Guttmann, J. 75.
 —, Jul. 137.
 o—, M. 98.
 Haas, Philipp de 72. (J. E.)
 Hackenschmidt, K. 104. 135.
 oHalévy, J. 36. 164.
 Haltenhoff, J. 135.
 Hardwick, J. M. 104.
 Harkavy, Alex. 67.
 Harper, R. F. 74.
 Hausdorff, H. 136.
 Heilperin, S. 98.
 Heman, F. 74.
 Henslow, G. 170.
 oHerrmann, J. J. 74.
 Ertlein, Ed. 170.
 Herzberg, J. 7.
 Herzl, Th. 104. 129.
 Hesse 38.
 Heumann, A. J. 163.
 Hildenfinger, P. 36.
 Hillel, F. 170.
 Hirsch, Naphtali 135. 170.
 —, S. R. 135. 170.
 Hirschfeld, L. 135.
 Hoberg, Godofr. 99. 104.
 Hochmann, J. 170.
 Hoffmann, D. 135. 163.
 Hölscher, G. 74.
 oHombarg, Isr. 98.
 Hontheim, J. 170.
 Hoonacker, A. v. 170.
 oHorodezky, S. A. 2 (Poznanski).
 Horowitz, P. 5.
 —, S. 36.
 Horton, R. F. 170.
 Houghton, L. S. 170.

- Houtin, A. 170.
Hugo, V. 132.
Hurwitz, J. B. 98.
Huxley, Th. H. 171.
Huybers, A. N. J. 171.
Hyamson, A. M. 74.
Hyman [-Charlap], A. H. 163.

Jacobs, J. 135.
Jahn, H. 74.
Jahrbuch 36.
Jahrbuch der jüd.-liter. Gesellsch. 135.
Jakob aus Lissa 98.
Janssen, A. 136.
Jelin, D. 67.
Jeremias, A. 36. 171.
Industrieforenigen 104.
Joseph, M. 74.
Isak Pulgar 130.
Isgor, I. L. 67.
Itzkowitsch, S. 67.
Judelewitsch, M. D. 67.
Judilowitsch, D. 67.
Jugendbücherei 7.
Juvelius, V. H. 171.

Kahan, N. 99.
Kalischer, A. 7.
Kaminer, L. 68.
Kantorowitsch, P. 163.
Kaplan, J. J. 163.
Kasas, E. 130.
Kassowski, Ch. J. 164 (Grünhut).
Katzenelbogen, J. S. 164.
Katzenelson, J. L. 67. 162. 163.
Kaufmann, D. 104.
Kautzsch, E. 75.
Kegel, M. 171.
Kellermann, B. 7. 75.

Kent, C. F. 171.
Kilgour, R. 136.
Kittel, R. 7. 104. 105.
Klausner, J. 68.
Klempere, V. 136.
Klostermann, A. 171.
Kluger, S. 5.
Klughaupt, H. 164.
Knight, H. T. 136.
Knoller, Ch. 98.
Knox, E. M. 7.
Küberle, J. 36. 171.
König 104.
König, Ed. 7. 136. 171.
Kohn-Zedek, J. 68. 99.
Konovitz, J. 130.
Kopenhagen, Isak 98.
Kortleitner, Fr. H. 8.
Kotteck 136.
Krauss, S. 171.
Kräutlein, J. 8.
Kreyt, W. 130.
Krischewsky, M. 68.
Kroner, Th. 171.
Kropatschek, Fr. 7. 11. 36. 76.
Krüger, P. 105.
Kundson, A. C. 104.
Kuttner, B. 171.

Lafuma - Giraud 138.
Landau, L. 130.
Landrieux, M. 8.
Landsberger, J. 135.
Langlade, E. 75.
Lassar-Cohn 163.
Lazare, B. 136.
Lemann, A. 36.
Levi, J. 36.
Levin, J. L. 164.
—, M. 75.
Levinsohn, J. 98.
Levontin, J. J. 130.
Levy, J. B. 164.

Lewik, J. 164.
Lewin, L. 135. 136. —, U. 68.
Lewitt, Ez. 98.
Lewner, J. B. 68. 98. 130. 164.
Lewy, Immanuel 8.
—, J. 98.
Liebermann, M. M. 162.
Lietzmann, Hans 38.
Lippe, K. 130.
Lipschütz, E. B. 130. 164.
Littmann 105.
Loeb, A. 171.
Loehr, M. 171.
Longfellow, H. W. 131.
Löwinger, A. 105.
Lotz, W. 105.
Ludwipol, A. 99. 164.
Lübschitzki, A. 99. 131. 165.
Luncz, A. M. 99. 165.
Lundgren, Fr. 75.
Lunkewitsch, W. 163.
Lurie, A. 181.
Luzzato, M. Ch. 99.

Macharen, A. 37. 105. 172.
Mahler, M. E. 5.
Mainz, J. M. 37.
Malbim, M. L. 165.
Manassewitsch, M. M. 165.
Martin, J. 37.
Marx, A. 136.
Maspero, G. 164.
Massel, J. 68. 131. 165.
Materialien 105.
Matschiet, G. 67.
Matz, A. 68.
Mauder, E. W. 75.
Meidanik, E. 165.
Meinhold, H. 75. 172.
Mejuchas, J. 165.

Melamed, J. E. 131.
Menachem aus Rymanow 5.
Mickiewicz, A. 161.
Mieses, M. 165.
Miketta, K. 172.
Milton, J. 165.
Minocchi, S. 105.
Mirkin, K. H. 131.
Mischel, L. 34.
—, W. 131.
Mischnahtractate 136.
Mitteilungen 105.
Moberly, W. A. 136.
Mommert, C. 137. 172.
Monumenta Judaica 8.
Monlaur, M. R. 137.
Montague, E. R. 137.
Mordowzew, D. L. 66. 98. 99.
Morgan, G. L. 105.
Moses b. Maimon 75.
Mose ben Maimuni 8.
Mosiman, S. K. 75.
Mossinsohn, B. 76.
Muirhead, L. 172.
Müller, D. H. 105.
Murillo, L. 137.
Murr, C. G. 76.
Muschkatblüth, M. 68.
M—w., L. 105.

Naumow 99.
McNeile, A. H. 105.
Neumann, M. S. 165.
—, Wilh. 8.
Neumark, D. 8.
Nicoladot, F. 137.
Nikel, J. 37. 172.
Norden, J. 104.
Nowack, W. 131.
Nowopolant, N. L. 68.

Oehler, W. 137.
Orenstein, J. L. 131.

- Orchard, W.E. 172.
 Osterley, W. O. E. 8.
 Oettli, S. 137.
 °Office d'inauguration 37.
 Orelli, C. v. 76. 137.
 Orschansky, L. 68.
 Ottolenghi, R. 172.
 Pauly, J. 138.
 Paneth, J. 5.
 Peake, A. S. 172.
 Pentateuch 99.
 Pereferkowsch, N. A. 105.
 Pergament, O. 173.
 Perlmutter, A. H. 5.
 °Perles, J. M. 68. (Eisler).
 Pesch, Chr. 137.
 Peters, M. Cl. 106.
 Piestun, S. D. 99.
 Pigit, S. 131.
 Pizzi, J. 137.
 Plett, G. 133.
 Porges, N. 137.
 Prager, L. 172.
 Prat 172.
 Protokoll 37.
 Quellen 76.
 Rabinowitsch, A. S. 70. 99. °181. 166.
 —, L. 99. 166.
 Rabinowitz, M. 99.
 Rahlwes, F. 168.
 Rahmer, M. 37.
 °Rakowski, A. A. 100.
 Rapport 37.
 Rawicz, M. 172.
 Rawnitzki 166.
 Recueil 37.
 Reich, H. L. 38.
 Riessler, P. 173.
 Rösch, C. 38.
 °Rochlin, Z. 132.
 Rohr, J. 37.
 Rosenau, W. 137.
 Rosenberg, A. 34.
 Rosenblum, N. 163.
 Rosenfelder, S. 106.
 °Rosenstein, Ch. D. 132.
 Rothblum, D. 100.
 Rothstein, J. W. 137.
 Rubinstein, A. M. 5.
 Rudermann, J. 132.
 Ruppin, A. 173.
 Saadia Gaon 100.
 Sacher-Masoch 164.
 Safran, M. Z. 70. 100.
 Salfeld, S. 173.
 Salomon, M. 70.
 Samuel al-Magrebi 173.
 Sandy, L. 173.
 Sapir, J. 68.
 Saul aus Lauterbach 34.
 Schapiro, M. 100.
 °Schawlansky, N. L. 70.
 Schechter, S. 138.
 Schenk, A. 138.
 Seheykewitsch, N. M. 166.
 °Schofmann, G. 166.
 Silber, M. 188.
 Simonsen, D. 75.
 °Siphre 132.
 Schlesinger, M. M. Jafe 5. 34.
 Schlössinger, M. 106.
 Schmakow, A. S. 106.
 Schorr, J. 5.
 Schreiber, S. 5.
 Schukowski, S. 100.
 Schulz, A. 76.
 °Schwab, M. 38.
 Schwarz, A. 130.
 Schwarzfeld, A. 162.
 Schwedel, S. L. 100.
 Seeberg, A. 106.
 Selbstwehr 173.
 Sellin, E. 76.
 Semtzeu, M. E. 106.
 Shukowsky 161.
 Sieffert, Fr. 76.
 Silberbusch, D. S. 70.
 Singer, A. 132. 166.
 Skudsky, J. 166.
 Smith, G. A. 106.
 °Smoliensky, W. 100.
 Sofer, M. 132.
 Sohar 138.
 Sperling, A. J. 166.
 Stähelin, F. 38. 76.
 Stahn, H. 138.
 Stanley, A. P. 173.
 Stärk, W. 8. 76.
 Stein 173.
 —, S. 135.
 Steinschneider, M. 106.
 Steinthal, S. 38.
 Stern, M. 106.
 Sternberg, G. 106. 138.
 Strack, H. 76. °138 (H. P. Chajes).
 Sulzbach, A. 35. 136.
 Sussmanowitsch, B. J. 167.
 °Tabulae 38.
 Tawjew, J. L. u. J. Ch. 98.
 Teitelbaum, Ch. J. 167.
 Teller, H. L. 70. 132.
 Teneromo, J. 106.
 Tennenbaum, J. 106.
 Theimer, C. 141.
 Thirtle, J. W. 38.
 Thomsen, P. 106.
 Thumim, W. 34.
 Toffteen, O. A. 8.
 Tolstoj, J. 38.
 —, L. 173.
 Torge, P. 173.
 Tostivant, D. 38.
 Ullmann, S. 135.
 Unna, I. 173.
 Uppgren, A. S.
 Urquhart, J. 173.
 Valenton, Jr. 173.
 °Verhandlungen 38.
 Veröffentlichungen 107. 173.
 Vernon, A. W. 107.
 °Vidal Hazarfati 132.
 Volz, P. 174.
 °Wachstein, B. 9. (Chajes-Löwenstein).
 Walkowski, S. 34.
 Walther 171.
 Wassermann, M. 100.
 —, R. 107.
 Weil, Br. 107.
 Weill, E. 38.
 Weinberg, M. 174.
 Wendland, E. 38.
 Wengeroff, P. 107.
 Wertheimer, S. A. 100.
 Westphal, G. 174.
 Wihte, H. C. 104.
 Wilke, Fr. 11.
 Wilson, C. T. 141.
 Winiawer, M. 38.
 Winkler, M. S. 132.
 Wittkin, J. 167.
 Wolff, A. A. 141.
 °—, W. 107. (Auerbach).
 Wood, Fr. H. 141.
 Wünsche, Aug. 8.
 Yahuda, A. S. 174.
 Zapletal, V. 11. 141.
 Zebi Chasid 167.
 Zerihin, J. 34.
 Zöckler, O. 76.
 Zuckermantel, M. S. 141.

Wissenschaftliche Aufsätze.

- Bacher, W., Der Ausdruck מומר in den Hdsch. des babyl. Talmuds. 39.
—, —, Zur neuesten arabischen Literatur der Juden. 174.
Berliner, A., Die Dichter der 13 Glaubensartikel. 11.
Freimann, A., Typographisches. 14.
Gross, H., Ein anonym handschriftlicher Siddur von Orleans. 184.
Marmorstein, A., Die Superkommentare zu Raschis Pentateuchkommentar. 26.
Marx, A., Eine unbekannte Inkunabel. 15.
Munk, S., Manuscrits hébreux de l'Oratoire, à la Bibliothèque Nationale de Paris. 19. 41. 77. 124. 151.
Porges, Zum Ausdruck מומר in den Handschriften des Talmud. 108.
Poznanski, S., Jüdisch-arabische Bücherlisten aus der Geniza in Cambridge. 111.
Seeligmann, S., Ein portugiesischer Talmuddruck. 16.
Zeitlin, W., Bibliotheca Sionistica. 52. 84. 141.

Miszellen und Notizen.

- Hirschinger, J., Tefillat Venedig (Bomberg) 1519. 31. — Chajes, H. P., Bemerkung [zu חזון VII S. 24]. 28. — Ders., Aus einem hdsch. RSJcommentar zu Ta'anith. 62. — Ders., Ueber cod. Laur. Plut. I. 53. 63. — Marx, A., Eine von Elia Levita besorgte Ausgabe des sefardischen Siddur. 29. — Bemerkungen zu: Die Druckereien in Konstantinopel und Salonichi. 29. — Wachstein und Chajes, [Bemerkungen zum Text der: „Wiener hebräischen Epitaphien“.] 93.
-